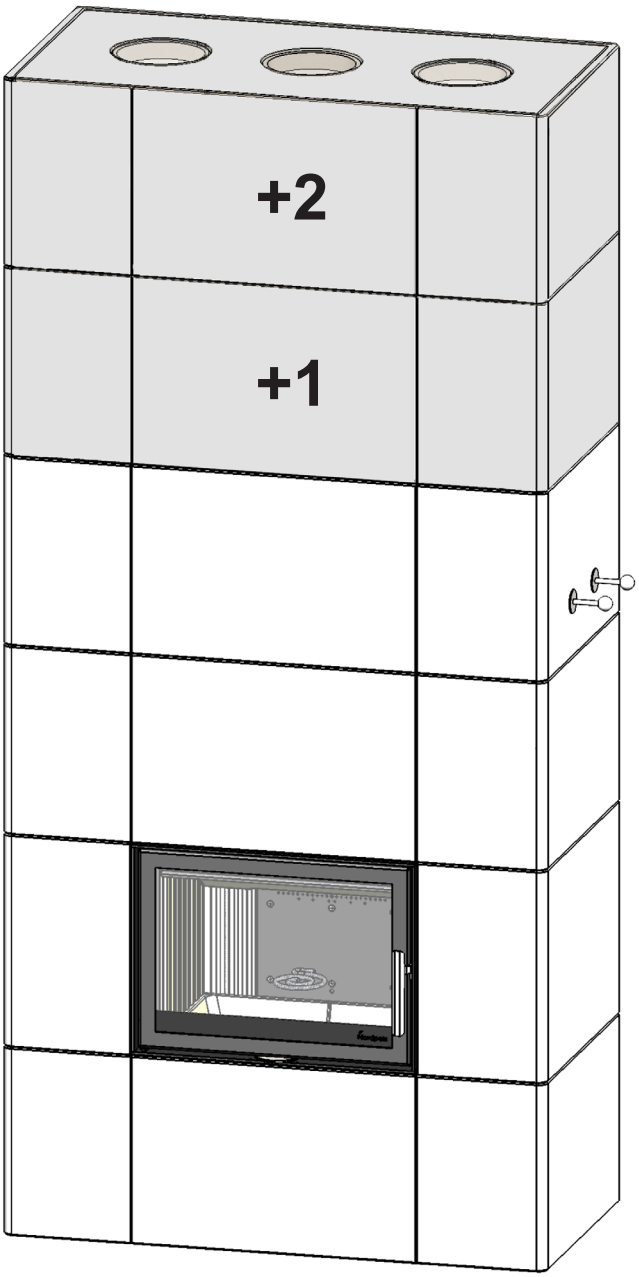
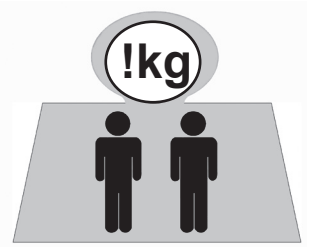
Nordpeis

DE	Montageanleitung	2
FR	Manuel d’installation	10
PL	Instrukcja montażu	18





Salzburg XL

Last updated: 17.08.2023
Art.nr: PN-SAL02-000
Test report no: RRF 50 12 3027 / 50 12 2970 / 50 12 3042

WICHTIGE SICHERHEITSHINWEISE:

1. Befolgen Sie beim Anschluss Ihres Kaminofens bzw. Kamins an den Schornstein bzw. das Rauchgasrohr die Installationsanleitung. Wenn Sie von den Anschlussanweisungen abweichen, beachten Sie die Wärmestrahlung vom Rauchgasrohr, die auf die umliegenden Materialien einwirkt.

2. Lesen Sie vor dem Gebrauch sorgfältig die Bedienungsanleitung und befolgen Sie die Anweisungen.

3. Integrierte oder anders hergestellte Konvektions- | ‡ Q X Q J H Q G • U I H Q Q L H P D O V U H G X] L H U W R G H U W H L O Z H L V H überdeckt werden. Dies kann zu einer Überhitzung führen, was wiederum Hausbrände oder schwere Schäden am Produkt verursachen kann.

4. Verwenden Sie nur zulässige Feueranzünder. **Verwenden Sie zum Anzünden niemals Benzin, Diesel oder andere Flüssigkeiten. Dies kann Explosionen verursachen!**

9 H U Z H Q G H Q 6 L H D O V % U H Q Q V W R ‡ D X V V F K O H ‰ O L F K geschlagenes und getrocknetes Naturholz. Briketts, Torf, Koks, Kohle und Bauabfälle erzeugen weitaus höhere Temperaturen und Emissionen als Naturholz. Da Ihr Produkt nur für eine Verwendung mit Naturholz D X V J H O H J W L V W N | Q Q H Q D Q G H U H % U H Q Q V W R ‡ H G D V Produkt, den Schornstein und die umliegenden Bauten beschädigen.

6. Bei Schäden an Glas oder Türdichtung darf das gesamte Produkt erst wieder verwendet werden, nachdem eine Reparatur ausgeführt wurde.

7. Produkte, die an einen belüfteten Schornstein D Q J H V F K O R V V H Q V L Q G G • U I H Q Q L F K W R L W R ‡ H Q H U R G H U angelehnter Tür betrieben werden. Ausnahmen V W H O O H Q Q D W • U O L F K G D V 1 D F K O D G H Q Y R Q % U H Q Q V W R ‡ R G H U kurzzeitig während des Anzündens dar.

Eine Nichtbeachtung dieser Vorsichtsmaßnahmen führt zu einem Erlöschen der Garantie und setzt Personen sowie Eigentum Gefahren aus.

Hinweis: Auch wenn dies bei Ihnen nicht erfordert wird, empfiehlt es sich stets, einen qualifizierten Kaminofen-/Kamininstallateur mit der Montage zu beauftragen oder zumindest eine Endabnahme vor der Inbetriebnahme ausführen zu lassen.

INHALTSVERZEICHNIS

1. Allgemeine Information zu wärmespeichernden Feuerstellen 2
- Befeuerungsklappe (bypass) 2
- Ofenrohrklappe 2
- Ventil für Verbrennungsluft 2
- Reinigung der Rauchkanäle 3
- Asche und Aschenlade 3
- Gewicht 3
- Hitzeschutzwand 3
- Anschluss an den Schornstein 3
- Kleber 3
- Kleinere Beschädigungen 3
- Anstrich 3
- Verputz 3
- Fliesen/Kacheln 3
- Thermotte™ 4
- Risse im Power Stone™ 4

2. Garantie 4
- Feuerraumtür und Sichtscheibe
- Wiedergewinnung von feuerfestem Glas 4
- Entsorgung des Verpackungsmaterials 4

3. Tipps zur Befeuerung 4
- Befeuerungsrhythmus 4
- Aufbewarung des Holzes 5
- Befeuern 5

4. Technische Information 6

5. Vor dem Aufbau des Gerätes 6
- Schornsteinzug 6
- Wichtig! Austrocknungsprozess 6
- Befeuerungsrhythmus 6

6. Montage 7

7. Erhaltung 7

8. Hilfe bei Problemen mit der Verbrennung 8

1. Allgemeine Information zu wärmespeichernden Feuerstellen

Wärmespeichernde Feuerstellen unterscheiden sich von anderen Feuerstellen durch ihre moderate Wärmeabgabe über einen längeren Zeitraum bei geringer Befeuerung. Normale Geräte geben bei kräftiger Befeuerung viel Wärme ab und haben eine kurze Abkühlzeit.

Die wärmespeichernden Feuerstellen von Nordpeis haben ein langes Kanalsystem, bei dem die in der Brennkammer entwickelte Wärme durch das Kanalsystem geleitet wird, bevor sie den Schornstein erreicht. Die Rauchgastemperatur wird von dem die Rauchkanäle auskleidenden Material absorbiert und bevor der Rauch den Schornstein erreicht. Der Wirkungsgrad einer gut wärmespeichernde Feuerstelle liegt lange über der einer normale Feuerstelle.

Eine waermespeichernde Feuerstelle kann eine
J O H L F K P l ‰ L J H 7 H P S H U D W X U G H Q J H Q H G 7 D J • E H L E H L Q H L Q R X U
zwei Befeuerungszyklen halten.

Befeuerungsklappe (bypass)
(L Q H R ‡ H Q H % H I H X H U U Q J V N O D S S H ' L H U H X H U U Q J V N O D S S H V H U Z L
direkt in den Schornstein ohne dass der Rauch durch die Rauchkanäle zieht. Das bewirkt einen wesentlich besseren Zug, der von Vorteil beim Befeuern einer kalten Feuerstelle/Schornsteins sein kann. Die Befeuerungsklappe soll nur bei einem neuen Produkt oder bei Bedarf beim Anheizen, über einen kurzen
= H L W U D X P Y R Q P L Q J H | ‡ Q H W Z H U G H Q X P G H Q
Austritt von Rauch und Asche zu verhindern.
' D X H U Q G H V + H L] H Q P L W R ‡ H Q H U % H I H X H U X Q J V N O D S S H N D Q Q
die höchst zulässige Schornsteintemperatur überschreiten.

Ofenrohrklappe
Die Ofenrohrklappe sperrt die Feuerstelle vom Schornstein ab und soll so viel wie möglich an gespeicherter Wärme nach dem letzten Befeuerungszyklus in den Raum abgeben und nicht in den Schornstein. Die Ofenrohrklappe hat eine eigens
H L Q J H E D X W H N O H L Q H g ‡ Q X Q J G L H Q D F K G H P O H W] W H Q
Einheizen, auch in geschlossenem Zustand, einen vermehrten Austritt von Rauch verhindert. Die
2 I H Q N O D S S H V R O O Z I K U H Q G G H U % H H H X H H X Q J R ‡ H Q V W H K H Q
kann aber nach dem letzten Einheizen, wenn sich nur Glut gebildet hat, geschlossen werden.

Ventil für Verbrennungsluft
Es ist üblich, wärmespeichernde Feuerstellen bei voll
J H | ‡ Q H W H P 9 H Q W L O I • U 9 H U E U H Q Q X Q J V O X I W] X E H H H X H U
Das bewirkt eine optimale Verbrennung und verhindert
Z H L W J H K H Q G 5 X ‰ D E O D J H U X Q J H Q L P R P Q D O V \ V W H P
Intensives Befeuern hält auch leichter die Sichtscheibe rein. Wünscht man trotzdem eine längere Brennperiode und ein ruhigeres Flammenbild, kann man die Luftzufuhr mit dem Lüftungsventil drosseln. Das Modell Salzburg hat eine Nachbrenntechnologie, die man nur
E H L P R G H U Q H Q * H U I W H Q ¿ Q G H W G L H D X I G H P Q H X H V W H Q
Stand der Technik sind. Das bewirkt eine reine Verbrennung und einen guten Wirkungsgrad auch bei einer eventuellen Unterbeanspruchung.

Reinigung der Rauchkanäle
Bei täglichem Gebrauch der Feuerstelle während der Saison empfehlen wir, dass Sie ihr Kanalsystem einmal im Jahr reinigen, um den Zug und den Wirkungsgrad
] X R S W L P L H U H Q 9 H U U X ‰ W H . D Q I O H Y H
dadurch den Wirkungsgrad. Der Zug wird schlechter und es wird schwierig, das Flammenbild mit dem Ventil für Verbrennungsluft zu steuern. Beachten Sie, dass die Feuerstelle vor der Reinigung oder Inspektion stets
D E J H N • K O W V H L Q P X ‰

Asche und Aschenlade
Die Aschenlade besteht aus einem inneren Teil, der
U H J H O P l ‰ L J] X U (Q W O H H U X Q J Y H U Z H Q

' L H $ V F K H P X ‰ U H J H O P l ‰ L J H Q W I H U Q W
Sie, dass die Asche auch mehrere Tage nach dem letzten Befeuern Glut enthalten kann. Benutzen Sie ein
I H X H U I H V W H V * H I I ‰ X P G L H $ V F K H] X

Gewicht
' H U + D X V E H V L W] H U ‰ V L F K Y H U J H Z L
Boden die Belastung des Gesamtgewichts der Feuerstelle aushält.

Hitzeschutzwand
Freistehende Feuerstellen können ohne Hitzeschutzwand aufgestellt werden. Beachten Sie alle angegebenen Sicherheitsabstände zu brennbaren Gegenständen.

Anschluss an den Schornstein
Folgen Sie den Anweisungen des Herstellers. Stellen Sie Ihr Produkt lose auf und markieren Sie genau die
+ | K H X Q G 3 R V L W L R Q G H V $ Q V F K O X ‰ H V

Höchstgewicht eines Schornsteins aus Stahlelementen
E H L $ Q V F K O X ‰ Ä R E H Q ³ N J

Dieses Gerät kann nicht an einen Schornstein aus
% H W R Q H L W $ Q V F K O X ‰ Ä R E H Q ³ D Q J H V

% H L $ Q V F K O X ‰ Ä R E H Q ³ D Q H L Q H Q 6 F K
Stahlelementen halten Sie sich an die Montageanleitung des Herstellers.

Anforderungen an die Bodenplatte bei brennbarem Bodenbelag
) R O J H Q 6 L H G H Q O D Q G H V D E K I Q J L J H Q 5
Anforderungen an eine Bodenplatte (Stein, Stahl, usw)

Kleber
' L H $ X ‰ H Q H O H P H Q W H Z H U G H Q P L W G H
$ N U \ O N O H E H U J H N O H E W ' L H . O H E H À I F
Staub sein. Für bessere Haftung können die
2 E H U À I F K H Q I H X F K W D E J H Z L V F K W Z H U
aber ganz trocken sein, bevor der Kleber aufgetragen wird.

Nachdem Ihr Gerät fertig aufgestellt ist, füllen Sie die Fugen zwischen den Elementen mit Akrylkleber. *OlWWHQ 6LH GDQDFK GLH 2EHUÀlFKH HLQHU eingeseiften Fingerspitze oder Schwamm, und ermöglichen Sie, dass trotz der Glättung eine deutliche Markierung in der Verbindung zwischen den Elementen sichtbar bleibt. (FIG Z)

Kleinere Beschädigungen
Durch Transport und Aufbau kann es zu kleinen Schäden am Produkt kommen. Diese können mit dem mitgelieferten Zementkleber ausgebessert werden. Für ein optimales Resultat können Sie über dem Fliesenleim mit einer geeigneten Spachtelmasse verspachteln und nachschleifen. Kleine Unebenheiten werden verspachtelt. Wenn die Beschädigung tiefer ist, empfehlen wir diese in zwei Durchgängen zu verspachteln, um neue Senkungsrisse zu vermeiden. 1DFKIROJHQG JOlWWHQ 6LH GLH 2EHUÀlFKH PLW HLQHP feuchten Schwamm oder Sandpapier.

Anstrich
(V LVW YRUJHVHKHQ GLH 2EHUÀlFKH PRKO YRUKHULJH Grundarbeit anzustreichen. Verwenden Sie eine mineralische Farbe oder eine Strukturfarbe DXI =HPHQWEDVLV)DOOV GLH 2EHUÀlFKH ZLGHUUHUZDUWHQ Unebenheiten aufweist, können Sie diese mit einer leichten Spachtelmasse oder dem mitgelieferten Akryl ausbessern.

Verputz
:HQQ ,KQHQ HLQH WUDGLWLRQHOO YHUSXW]WH 2EHUÀlFKH besser gefällt, befeuchten Sie die Verkleidung und bedecken Sie sie ganz mit Fliesenleim und einem *OD V¿EHUQHW] EHYRU 6LH 0|UWHO RGHU 0LQHUDOYHUSXW] auftragen.

Fliesen/Kacheln
Der Ofen kann auch teilweise oder ganz mit Fliesen, Kacheln oder Naturstein Ihrer Wahl verkleidet werden. Um eine gute Haftung zu gewährleisten und um Risse zwischen den Verkleidungsteilen zu verhindern, empfehlen wir- wie bei Mörtelverputz - dass die 2EHUÀlFKH EHIHXFKWHW ZLUG EHYRU GLH)OLHVHQ XQG *OD V¿EHUQHW] •EHU]RJHQ ZLUG

Beachten Sie, dass Kleber und Mörtel gehärtet sein müssen, bevor Sie den Ofen das erste Mal befeuern. Befolgen Sie die Anweisungen des Kleber/Mörtelproduzenten.

Unabhängig von der 2EHUÀlFKHQYHUNOHLGXQJ LVW HV UDWVDP GHQ Rahmen der Feuerraumtür abzukleben, um sich eine spätere Reinigung zu ersparen.

Beachten Sie, dass der Luftspalt zwischen Verkleidung und Rahmen der
Feuerraumtür nicht mit Kleber, Mörtel oder Ähnlichem verstopft wird.

Thermotte™ FIG 77b
'LH ,VROLHUSODWWHQ 7KHUPRWWH V eingestellt und müssen deshalb nach einigen Jahren ausgetauscht werden.
'LH 9HUVFKOHL‰]HLW KlQJW YRQ GHU Ihres Produktes ab. Nordpeis gibt auf diese Teile 1 Jahr Garantie. Danach können Ersatzteile gekauft werden.

A. Rauchgasprallplatte
B. Bodenplatte Front
C. Seitenplatte links
D. Seitenplatte rechts
E. Bodenplatte links
F. Bodenplatte rechts
G. Rückwandplatte links
H. Rückwandplatte rechts

Beachten Sie, dass zu lange Holzscheite Spannungsdruck auf die Platten ausüben und diese beschädigen oder brechen können.

Risse im Power Stone™
Thermische Einwirkungen können kleine Risse im Power Stone verursachen. Das ist natürlich und beeinträchtigt weder Qualität noch Funktion oder Sicherheit des Produktes.

2. Garantie

Ausführliche Information über Garantieregelungen entnehmen Sie bitte der beiliegenden Garantiekarte oder unserer Internetseite www.nordpeis.com/de

Warnung! Verwenden Sie ausschließlich vom Hersteller empfohlene Ersatzteile.

Warnung! Unbefugte Modifikationen am Gerät ohne schriftliche Genehmigung des Herstellers sind verboten.

Wiedergewinnung von feuerfestem Glas
Feuerfestes Glas kann nicht wiedergewonnen werden! Bruchglas und nicht wiederverwendbares, hitzebeständiges Glas muss als Restmüll entsorgt werden. Feuerfestes Glas hat eine höhere Schmelztemperatur und kann daher nicht mit dem Altglas entsorgt werden. Bei gemeinsamer Entsorgung mit Altglas würde es die Wiedergewinnung des Rohmaterials aus dem Altglas zerstören. Es stellt einen wichtigen Beitrag zur Umwelt dar, feuerfestes Glas nicht mit dem Altglas zu entsorgen, sondern als Sondermüll an Ihrer Entsorgungsstelle.

FEUERFESTES GLAS KANN NICHT WIEDERGEWONNEN WERDEN

Feuerfestes Glas muss als Restmüll, gemeinsam mit Keramik und Porzellan entsorgt werden

Entsorgung des Verpackungsmaterials
Die Produktverpackung soll vorschriftsmässig
OIQGHUVSH]L¿VFK HQWVRUJW ZHUGHQ

Feuerraumtür und Sichtscheibe
:HQQ GLH 6LFKWVFKHLEH UX‰LJ LVW G•UIHQ NHLQH
abschürfenden Reinigungsmittel verwendet werden. Verwenden Sie daher ein passendes
*ODVUHLQLJXQJVPLWWHO XQG YHUPHLGHQ 6LH GD‰ GDV QLWWHO
mit dem Lack in Berührung kommt. Reinigungsmittel schaden dem Lack, falsche Reinigungsmittel schaden dem Glas! Ein guter Tipp ist, mit einem feuchten Lappen oder Küchenpapier etwas Asche aus der Brennkammer aufzunehmen und damit die Glasscheibe abzureiben. Dann mit einem frischen, feuchten Küchenpapier nachputzen.
0HUNH 1LHPDOV LP ZDUPHQ =XVWDQG GDV *ODV UHLQLJHQ

,Q UHJHOPI‰LJHQ $EVWIQGHQ VROOWHQ GLH ‚LFKWXQJHQ
ausgetauscht werden, damit Ihr Gerät gut dicht ist und optimal funktioniert.

3. Tipps zur Befeuerung

Befeuerungsrhythmus
Zum Anfeuern verwendet man am Besten Anzündwürfel und Schnittholz. Zeitungspapier macht
YLHO $VFKH XQG DX‰HUGHP LVW 'UXFNHUVFKZIUHH
schädlich für die Umwelt. Auch Flugblätter, Zeitschriften und alte Milchkartons sollen nicht im Kamin verbrannt werden. Beim Befeuern ist eine gute Luftzufuhr wichtig.
Wenn der Schornstein erwärmt ist, herrscht besserer
=XJ XQG 6LH N|QQHQ GLH)HXHUUDXPW•U VFKOLH‰HQ

Warnung! Um Verletzungen zu vermeiden, beachten Sie, dass die Oberfläche beim Betrieb heiß werden kann. Daher ist besondere Vorsicht geboten, damit keine Hautverbrennungen verursacht werden.

Achtung! Verwenden Sie nie flüssige Brennstoffe wie Petroleum, Paraffin oder Spiritus zum Befeuern. Sie können sich verletzen und Ihrem Gerät schaden.

Es ist wichtig, immer reines, trockenes Holz zu verwenden; maximaler Feuchtigkeitsgehalt 20%; minimaler Feuchtigkeitsgehalt 16%. Feuchtes Holz braucht viel Luft - also extra Energie und Wärme - zur
9HUEUHQQXQJ GHU :IUPH‡HNW LVW VV
YHUUX‰W GHQ 6FKRUQVWHLQ XQG HV
Schornsteinbrand kommen.

Warnung! Schließen Sie bei einem Schornsteinbrand die Tür sowie die Luftzufuhr für Kaminofen bzw. Einsatz. Rufen Sie die Feuerwehr. Nach einem Schornsteinbrand muss der Schornstein in jedem Fall von einem zugelassenen Schornsteinfeger inspiziert werden, bevor das Produkt wieder verendet werden darf.

Aufbewarung des Holzes
Um trockenes Holz zu garantieren, soll der Baum im Winter gefällt werden und im Sommer zum Trocknen geschnitten, unter einem Dach, bei guter Ventilation aufbewahrt werden. Das Holz soll nicht mit einer
Plastikplane abgedeckt sein, die bis zum Boden re-
icht, da dies wie eine Isolierng wirkt und das Holz nicht
WUURFNQHQ OI‰W /DJHUQ 6LH LPPHU H
Benutzung kleinere Mengen von Holz drinnen, damit die
)HXFKWLJNHLW DQ GHU 2EHUÀIFKH GHV
verdampfen kann.

Befeuern
Wenn zu wenig Verbrennungsluft zugeführt wird, kann
GDV *ODV YHUUX‰HQ 'HVKDOE LVW HV
GHP %HODGHQ /XIW]X]XI•KUHQ GDV V
Flammen in der Brennkammer und es verbrennen auch die Gase.

g‡QHQ 6LH GDV 6HNXQGIUOXIWYHQWLO
Verbrennungsluft und lehnen Sie die Feuerraumtür
QXU OHLFKW DQ VR GD‰ GLH)ODPPHO
%HDFKWHQ 6LH GD‰ HLQH]X KRKH /X
geschlossener Feuerraumtür Ihr Gerät auf extreme Temperaturen aufheizen kann und ein unkontrollierbares Feuer hervorruft. Deshalb sollen Sie nie die Brennkammer ganz mit Holz anfüllen.

Ihr Nordpeis-Gerät ist nur für Verbrennung von Schnittholz konstruiert und zugelassen.
Überhitzen Sie niemals Ihr Gerät; es können irreparable Schäden verursacht werden, die von der Garantie nicht gedeckt werden.

Warnung! Die Brennkammer muss außer beim Feuermachen, Nachlegen und Entleeren der Asche stets geschlossen sein.

Achtung: Es ist verboten, imprägniertes oder lackiertes Holz, Plastik, Furnier, Spanplatten, Milchkartons und jede Art von Abfall in Ihrem Gerät zu verbrennen. Diese Materialien entfachen bei der Verbrennung giftige, ätzende Gase wie Dioxin, die Ihnen, der Umwelt und Ihrem Gerät schaden.

Zur eigenen Sicherheit befolgen Sie die Montageanleitung.

Alle Sicherheitsabstände sind Mindestabstände. Jede Installation einer Feuerstelle muß den landesgemäßen Vorschriften und Regeln entsprechen.

Nordpeis haftet nicht für unsachgemäße Montage oder Installation.

4. Technische Information Salzburg XL

Mindestabstände zu brennbaren Bauteilen	Von hinten 70mm Seitlich 150mm
CO-Gehalt bei 13% O_2	<1500 mg/m³
Rauchgastemperatur	161 °C 138 °C (+1) 110 °C (+2)
Thermal output	87,2 kWh, 314 046 kJ 88,6 kWh (+1), 319 245 kJ 90,0 kWh (+2), 324 443 kJ
Speicherkapazität (+1) (+2)	100% nach 6,7 stunde 50% nach 10,6 stunde 25% nach 22,6 stunde 100% nach 6,9 stunde 50% nach 10,4 stunde 25% nach 21,7 stunde 100% nach 7,0 stunde 50% nach 10,1 stunde 25% nach 20,8 stunde
Wirkungsgrad	87,6% 89% (+1) 90,5% (+2)
Nennwärmeleistung	3,9 kW 4,1 kW (+1) 4,3 kW (+2)
Förderdruck	12 Pa
Länge der Holzscheite (max)	500 mm
Produktgewicht	ca. 1 330 kg ca. 1 672 kg (+1) ca. 2 014 kg (+2)
Empfohlene Holzmenge beim Befeuern/Nachlegen	4 kg
Maximales Nachlegen pro Befeuerungszyklus	5x im Abstand von je 1 Stunde
Befeuerungszyklus pro Tag	1

5. Vor dem Aufbau des Gerätes

Alle unsere Geräte sind geprüft und entsprechen den neuesten europäischen Sicherheitsvorschriften. Vor der Installation Ihres Gerätes beachten Sie bitte alle geltenden Bestimmungen. *1/ siehe Punkt 9 / Grundsätzliche Anforderungen. Nordpeis ist nicht für widerrechtliche oder inkorrekte Instalation Ihres Gerätes verantwortlich.

%LWWH SU•IHQ 6LH
‡ $EVWDQG]ZLVFKHQ %UHQQNDPPH
barer Umgebung
‡ $QIRUGHUXQJHQ DQ GDV ,VROLHU
Verkleidung und Hinterwand
‡ *U|‰H GHU %RGHQSODWWH YRU G
eine brauchen
‡ 5DXFKUROKUDQVFKOX‰]ZLVFKHQ %
und Schornstein
‡ $QIRUGHUXQJHQ DQ GDV ,VROLHU
Rauchrohr durch eine brennbare Wand geht

Schornsteinzug
Der Schornstein ist ein wichtiger Faktor für die volle Nutzung einer Feuerstätte. Selbst das beste Gerät wird schlecht funktionieren, wenn der Schornstein falsch dimensioniert oder nicht in einwandfreiem Zustand ist. Der Schornsteinzug ist in erster Linie von der Höhe und dem inneren Durchmess er des Schornsteins abhängig,
VRZLH YRQ GHU 5DXFKJDV XQG $X‰HQ
Der Durchmesser des Schornsteins darf nie geringer als der Durchmesser des Rauchrohres sein. Mindestförderdruck bei Nennleistung 12-25Pa.

Der Zug (Förderdruck) wird stärker, wenn
‡ GHU 6FKRUQVWHLQ ZIUPHU LVW D
‡ EHL OIQJHUHP 6FKRUQVWHLQ
‡ JXWH /XIW]XIXKU EHL GHU 9HUEUH
leistet ist

Wenn der Durchmesser des Schornsteins im
9HUJOHLFK]XU)HXHUVWIWWH]X JUR‰
guten Zug zu erzielen, da sich der Schornstein nicht genügend erwärmt. In diesem Fall holen Sie bitte den Rat des Fachmanns ein, der Sie sicher berät. Bei zu starkem Zug hilft ein Zugreduzierer. Falls notwendig, kontaktieren Sie einen Schornsteinfeger.

Maßzeichnungen (FIG 1)
*Die Abbildung zeigt die Mitte der ungefähren Höhe in
GHU YRUJHVHKHQHQ g‡QXQJ I•U GDV 5
Sie das Loch in den Schornstein bohren, denken Sie an einen eventuellen Anstieg des Rauchrohrs. Schiefe
%|GHQ RGHU :IQGH EHHLQÀXVVHQ GLH
Stellen Sie daher die Verkleidung lose auf und zeichnen Sie die genaue Position für die Einführung des Rauchrohrs an. Markieren Sie auch gleich ein Loch im Boden, wenn Sie ein Zuluftkit (Frischluftzufuhr von
DX‰HQ DOV =XEHK|U DQVFKOLH‰HQ P
Achtung! Da der innere Kern der Power-Stone Elemente aus mehreren Schichten besteht, kann der Anschluß, je nach Installation, um einige Zentimeter varrieren

Sicherheitsabstände (FIG 2)
Die angegebenen Sicherheitsabstände müssen eingehalten werden.

Bei einer Montage in Verbindung mit hoch-wärmegedämmte Wänden addieren Sie bitte 50mm zu allen angegebenen Sicherheitsabständen.

Falls der Salzburg freistehend ohne Strahlungsschutzblech an der Hinterwand aufgebaut wird, beträgt der Mindestabstand hinten zu brennbarem Material 800 mm.

Wichtig!! Austrocknungsprozess

Die neue Feuerstelle enthält viel Feuchtigkeit, die HQWODVVHQ ZHUGHQ PX‰ EHYRU GLH GHP DQJHJHEHQHQ Befeuerungsrythmus folgen können.

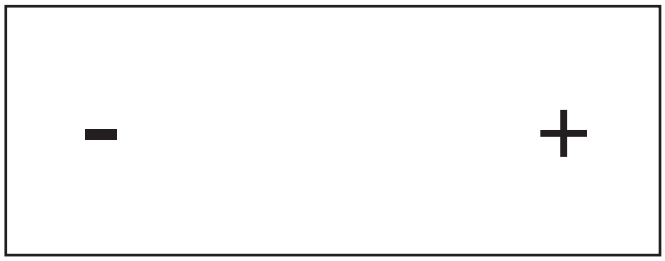
)ROJHQ 6LH GLHVHP 6FKHPD

g‡QHQ 6LH GDV 9HQWLO I•U 9HUEUHQQXQJVOXIW DO GHU Feuerraumtür ganz
g‡QHQ 6LH GLH %HIHXHUXQJVNODSSH XQG GLH 2IHQ rohrklappe
3. Zünden Sie ein Häufchen von 1-2 kg kleingeschnittenem Holz an
1DFKGHP GLH)ODPPHQ JXW JHJUL‡HQ KDEHQ schliessen Sie die Befeuerungsklappe, damit der warme Rauch durch die Kanäle zirkuliert

Achtung! Lassen Sie das Ventil für Verbrennungsluft und die Ofenrohrklappe offen bis das Feuer ausgegangen ist.

Machen Sie einen Tag Pause und dann wiederholen Sie diese Prozedur zweimal, immer mit einem Tag Pause dazwischen.

Achtung! Befolgen Sie bitte diese Anweisungen, da sonst Elemente in der Feuerstelle reissen können.



Befeuerungsrythmus

Eine wärmespeichernde Feuerstelle ist konzipiert, um in relativ kurzer Zeit intensiven Befeuerns die gesammelte Wärme über einen verlängerten Zeitraum abzugeben.

Achtung! Wenn Sie das berechnete Befeuerungsmuster übertreiben, erhöhen Sie die Oberflächentemperatur, die Temperatur zu brennbaren Wänden und es kann sich der Anstrich verfärben.

Um die richtige Grösse der Holzscheite und den NRUUHNWHQ %HIHXHUXQJVU\WKPXV I•U halten Sie sich bitte an die Angaben in der Tabelle.

Wenn Sie nach dem letzten Nachlegen nur mehr Glut haben, können Sie das Ventil für Verbrennungsluft und GLH 2IHQUROKUNODSSH VFKOLH‰HQ XP GLH :IUPH GXUFK GHQ 6FKRUQVWHLQ H

Denken Sie daran, die Ofenrohrklappe bei der nächsten %HIHXHUXQJ ZLHGHU]X |‡QHQ

Die Befeuerungsklappe soll nur bei einem neuen Produkt oder bei Bedarf beim Anheizen, über einen NXU]HQ =HLWUDXP YRQ PLQ JH|‡Q den Austritt von Rauch und Asche zu verhindern.

'DXHUQGHV +HL]HQ PLW R‡HQHU %HIHX die höchst zulässige Schornsteintemperatur überschreiten.

Durch die langen Rauchgaskanäle wird die Feuerstelle XQUHJHOPI‰LJ HUZIUPW 1DFK GHP $Q Kaminfront vor dem Heizeinsatz und eine Seite zuerst warm. Nach ein paar Stunden Beheizung und nachdem alle Kanäle aufgewärmt sind, verteilt sich die Wärme

6. Montage, siehe seite 29

Bitte beachten Sie: um die optimale Funktion des Produktes zu gewährleisten, ist es unumgänglich, die Montageanleitung gründlich zu lesen und diese zu befolgen.

7. Wartung

Reinigung des Rauchgaskanals

Das Rauchgaskanalsystem besteht aus zwei getrennten U-förmigen Kanälen, die sich auf beiden Seiten des 3RZHU 6WRQH .HUQV EH¿QGHQ 5DXFK den Kanal im vorderen seitlichen Abschnitt des Power Stone-Kerns (direkt über Brennkammer) und treten aus dem Kanal an der Rückseite des Kerns auf Höhe der Rauchklappe aus.

A. Reinigung

6 R U H L Q L J H Q 6 L H G L H 5 D X F K J D V N D H Q W H U Q H Q 6 L H I R O J H Q G H 5 H L Q L J X Q J

1. Entfernen Sie die Abdeckungen 22-SAL02-120 – siehe 55-56 auf Abb. 57-58,

Achtung! Um den Kanal auf der linken Seite zu reinigen, entfernen Sie die rechte Abdeckung. Dasselbe gilt umgekehrt. Um den U-förmigen Kanal auf der rechten Seite zu reinigen, entfernen Sie die linke Abdeckung.

2. Entfernen Sie PO-SAL02-14C – siehe 47-48 auf Abb. 49-50,

Achtung! Um den Kanal auf der linken Seite zu reinigen, entfernen Sie die rechte Abdeckung. Dasselbe gilt umgekehrt. Um den U-förmigen Kanal auf der rechten Seite zu reinigen, entfernen Sie die linke Abdeckung.

= X P g ‡ Q H Q Y R Q ± 5 D X F K N O D S S H X Q G E] Z R G H U Bypassklappe – ziehen Sie die Umlenkschieber. Siehe Abb. 41-44.

Achtung! Wenn der vordere Kanal gereinigt werden soll, öffnen Sie die Befeuerungsklappe (bypass).

Achtung! Wenn der hintere Kanal gereinigt werden soll, öffnen Sie die Ofenrohrklappe.

Für eine Reinigung empfehlen wir elastische Rauchgasreinigungsgeräte mit einer Länge von ca. 2 m und einem Durchmesser des Reinigungsstabs von ca. 3-4 mm. Der interne Kanalwandabstand beträgt ungefähr P P : L U H P S I H K O H Q G H Q (L Q V D W] Y R Q . X Q V W V W R ‡ bürsten.

B. Beseitigung von Resten nach der Reinigung.

6 R H Q W I H U Q H Q 6 L H 5 X ‰ U H V W H X Q G D Q G H U H 5 H V W V X E V W D Q] H Q

1. Entfernen Sie das Umlenkblech – LA-SAL02-050, 74 auf Abb. 76 oder (A) – siehe Liste im Abschnitt Thermotte.

2. Je nachdem, welche Seite gereinigt werden soll, H Q W I H U Q H Q 6 L H) R O J H Q G H V
   - Linke Seitenplatte (C) – LA-SAL02-03L, 73 auf Abb. 75,
   - Rechte Seitenplatte (D) – LA-SAL02-03R, 75 auf Abb. 77.

3. Je nachdem, welche Seite gereinigt werden soll, H Q W I H U Q H Q 6 L H) R O J H Q G H V
   - Linke Rückwand (G) – LA-SAL02-04L – 70 auf Abb. 72,
   - Rechte Rückwand (H) – LA-SAL02-04R – 71 auf Abb. 73.

4. Je nachdem, welche Seite gereinigt werden soll,
   - Links – PO-SAL02-05C – 16 auf Abb. 18.
   - Rechts – PO-SAL02-05C – 17 auf Abb. 19.

5. Entfernen Sie Restsubstanzen unterhalb der 5 H L Q L J X Q J V N O D S S H Q | ‡ Q X Q J P L W H L Q H) • K U H Q 6 L H G L H 5 H L Q L J X Q J V P D ‰ Q D K P Wartung des Rauchgaskanals in umgekehrter Reihenfolge aus.

Hilfe bei Problemen mit der Verbrennung

FEHLER	ERKLÄRUNG	BEHEBUNG
Zu wenig Zug	Rauchrohr verstopft.	Schornsteinfeger/Fachhändler kontaktieren oder Rauchrohr und Brennkammer reinigen.
	5DXFKURKU YHUUX‰W RGHU 5X‰YHUVWRSIXQJ DQ GHU 5DX chgasprallplatte.	
	Rauchgasprallplatte falsch angebracht.	Kontrollieren Sie die Position der Rauchgasprallplatte. Siehe Montageanleitung.
Das Gerät gibt beim Befeuern und während der Verbrennung Rauch ab	Unterdruck im Raum. Zu wenig Zug. Das Haus ist zu ÄGLFKW³	g‡QHQ 6LH ZIKUHQG GHU %HIHXHUXQJ HL :HQQ GLHV KLOIW P•VVHQ 6LH ZHLWHUH /•IWXQJVYHQWLOH LQ GHQ $X‰HQZIQGHQ
	Lüftungsanlagen, die dem Raum zu viel Luft entziehen, verursachen Unterdruck.	Dunstabzugshauben, die zusammen mit einer Feuerstätte im selben Raum oder Raumverbund installiert sind, können die Funktion der Feuerstätte beeinträchtigen und dürfen nicht gleichzeitig mit der Feuerstätte betrieben werden.
	Rauchrohre von zwei Feuerstätten sind auf der gleichen Höhe an einem Schornstein angeschlossen.	(LQ 5DXFKURKU PXVV YHUOHJW ZHUGHQ zwischen den beiden Rauchrohren soll mindestens 30 cm betragen.
	Das Rauchrohr fällt vom Rauchgassammler zum Schornstein ab.	Das Rauchrohr muss in eine aufsteigende Position gebracht werden, indem der Winkel zwischen Rauchgassammler und Schornstein mindestens 10 Grad beträgt. Eventuell Abgasventilator installieren.
	Das Rauchrohr ragt zu weit in den Schornstein hinein.	Rauchrohr ummontieren. Rauchrohr darf nicht in den Schornstein hineinragen, sondern muss 5 mm vor der Innenwand des Schornsteins enden. Eventuell Abgasventilator installieren.
	'LH 5X‰OXNH LP .HOOHU RGHU DP und verursacht falschen Zug.	NDSXWWH 5X‰OXNHQ P•VVHQ DXVJHWDXV
	Ofenklappe, Ventile oder Einsatztüren von Feuerstät- WHQ GLH QLFKW LQ %HWULHE achen falsche Druckverhältnisse.	Ofenklappe, Feuerraumtür und Regler von Feuerstät-
	2‡HQHV /RFK LP 6FKRUQVWHLQ GLH HQWIHUQW ZXUGH VFKD‡W	Loch muss geschlossen werden. IDOVFKH 'UXFNYHUKIOWQLVVH
	Kaputtes Mauerwerk oder beschädigte Trennwand im Schornstein oder undichter Rauchrohranschluss verursachen falsche Druckverhältnisse.	$OOH g‡QXQJHQ XQG 5LVVH DEGLFKWHQ
	=X JUR‰HU 'XUFKPHVVHU GHV 6F keinen oder zu wenig Zug.	Schornstein zu kleinen Querschnitt, eventuell Abgasventilator installieren.
	Zu geringer Durchmesser des Schornsteins behindert das Entweichen der Abgase.	Kleinere Feuerstätte installieren oder neuen Schornstein mit erweitertem Durchmesser bauen. Eventuell Abgasventilator installieren.
	Zu niedriger Schornstein verursacht schlechten Zug.	Schornstein verlängern.
Der Kamineinsatz raucht, wenn es draussen windig ist	Der Schornstein ist zu niedrig im Verhältnis zu dem ihn umgebenden Milieu, Bäume, Häuser etc.	Schornstein verlängern. Kaminhut anbringen oder Abgasventilator installieren.
	:LQGWXUEXOHQ] XP GHQ 6FKRUQ Dach.	Schornstein verlängern oder Kaminhut anbringen.
Der Kamin heizt nicht gut genug	Zu starker Kaminzug oder Undichte im unteren Teil GHU)HXHUVWIWWH GDKHU]X YL Verbrennung. Schwierigkeiten bei der Regulierung der Verbrennung, Holz verbrennt zu schnell.	Jegliche Undichte abdichten. Der Kaminzug kann mit Hilfe eines Zugbegrenzers oder einer Ofenklappe UHGX]LHUW ZHUGHQ 0HUNH HLQH 8QGLF verursacht 30% Verlust von Warmluft.
Zu starker Kaminzug	Rauchgasprallplatte falsch angebracht.	Montage der Rauchgasprallplatte kontrollieren.
	Bei Gebrauch von ofengetrocknetem Holz weniger Luftzufuhr nötig.	Luftzufuhr verringern.
	Türdichtungen abgenutzt.	Wenden Sie sich an Ihren Fachhändler, um die Dichtungen auszutauschen.
	=X JUR‰HU 6FKRUQVWHLQ	Schornsteinfeger/Fachhändler kontaktieren.
Glasscheibe verrußt	Feuchtes Holz.	Nur trockenes Holz mit höchstens 20% Feuchtigkeit verwenden.
	Sekundärluftventil/Regler für Verbrennungsluft zu weit geschlossen.	Sekundärluftventil/Regler für Verbrennungsluft für EHVVHUH /XIW]XIXKU PHKU |QHQ %HLP GDV 9HQWLO LPPHU YROO JH|‡QHW VHLQ raumtür nur angelehnt sein, um die Flammen gut zu entfachen.

FEHLER	ERKLÄRUNG	BEHEBUNG
Weiss verschmutztes Glas	Schlechte Verbrennung (zu niedrige Temperatur im Ofen).	Anweisungen für richtiges Befeuern in der Montageanleitung lesen.
	Falsche Befeuern (mit Abfallholz, lackiertem oder imprägniertem Holz, Plastik, sonstigem Abfall).	$ X V V F K O L H ‰ O L F K W U R F N H Q H V U H L Q H V den.
Bei Öffnen der Feuerraumtür dringt Rauch in den Raum	Es entsteht Druckausgleich in der Brennkammer.	6 H N X Q G I U O X I W Y H Q W L O F D P L Q Y R U g U D X P W • U V F K O L H ‰ H Q) H X H U U D X P W • U
	) H X H U U D X P W • U Z L U G Z I K U H Q G - net.	Feuerraumtür ganz vorsichtig öffnen. Jedenfalls nur bei Glut | ‡ Q H Q
Weisser Rauch	Verbrennungstemperatur zu niedrig.	Luftzufuhr erhöhen.
	Das Holz ist zu feucht und hält Wasserdampf.	$ X V V F K O L H ‰ O L F K U H L Q H V W U R F N H Q H V den.
Schwarzer oder grauschwarzer Rauch	Unvollständige Verbrennung.	Luftzufuhr erhöhen.

CONSIGNES DE SÉCURITÉ IMPORTANTES

1. Veuillez suivre les instructions d'utilisation du manuel lorsque vous raccordez votre poêle/foyer à la cheminée/au conduit. Si le raccordement se fait GL‡pUHPPHQW GHV LQVWUXFWLRQV YHXLOOH] WHQLU FRPSWH du rayonnement thermique du conduit de fumée par rapport aux matériaux environnants.

2. Avant toute utilisation, veuillez lire attentivement le mode d'emploi et suivre les instructions.

3. Les ouvertures de convection intégrées ou désignées ne doivent jamais être totalement ou partiellement REVWUXpHV &HOD SHXW FRQGXLUH j XQH VXUFKDX‡H FH qui peut à son tour peut provoquer un incendie dans la maison ou des dommages graves au produit.

4. Utiliser uniquement des allume-feux prévus à cet HIHW **Ne jamais utiliser d'essence, de diesel ou d'autres liquides pour démarrer le feu. Cela peut provoquer des explosions !**

5. N'utilisez jamais d'autres combustibles que le bois naturel sec, sous forme de bûches. Les briquettes, la tourbe, le coke, le charbon et les déchets des matériaux de construction développent des températures et des émissions beaucoup plus élevées que le bois naturel. Étant donné que votre produit a été conçu pour être utilisé uniquement avec du bois naturel, d'autres carburants peuvent endommager le produit, la cheminée et les constructions environnantes.

6. En cas de dommages de la vitre ou du joint d'étanchéité de la porte, toute utilisation du produit doit être interrompue jusqu'à ce que le dommage soit réparé.

/HV SURGXLWV UDFFRUGpV DYHF XQ FRQGXLW GRXEOH ÀX[ne doivent jamais fonctionner avec une porte ouverte ou entrouverte autre que le rechargement du bois ou brièvement pendant le processus d'allumage.

Le non-respect de ces précautions entraînera la perte de votre garantie et exposera les personnes et les biens à un danger.

Conseil : Même si cela n'est pas exigé dans votre pays, il est toujours conseillé de s'adresser à un installateur de poêle/de foyer agréé pour le montage, ou au moins pour l'inspection finale avant utilisation.

INDEX

1. Les poêles à accumulation 10
- Clapet de dérivation 10
- Clapet d'évacuation des fumées. 10
- Commande d'apport d'air 10
- Nettoyage du système de conduit d'air chaud 11
- Cendre et Cendrier 11
- Poids 11
- Mur Pare-feu 11
- Raccordement à la cheminée 11
- Exigences pour les plaques de sol en cas de sol combustible 11
- Colle 11
- Petits Eclats 11
- Peinture 11
- Polissage 12
- Faiences 12
- Thermotte™ 12
- Fissures dans le PowerStone™ 12

2. Garantie 12
- Porte et verre 12
- Recyclage du verre réfractaire 12
- Recyclage de l'emballage 12

3. Conseils pour allumer un feu 13
- Rythme de combustion 13
- Entreposage du bois 13
- Conseils généraux pour le feu 13
- Choix de combustible 13

4. Informations Techniques 14

5. Avant d'assembler le poêle 14
- Le tirage de cheminée 14
- Rythme de combustion et procédure de séchage 15

6. Assemblage 15

7. Maintenance 16

Conseils en cas de problèmes de combustion 17

Salzburg XL

/HV SRrOHV j DFFXPXODWLRQ GH FKDOHXU VHQ GL‡pUHQFH des autres poêles et cheminées car ils sont destinés à fournir une chaleur modérée pendant des périodes prolongées avec un temps limité de combustion. Les poêles traditionnels dégagent une forte chaleur pendant la période de combustion mais ils ont une période très courte de refroidissement.

Avec les poêles à accumulation de chaleur Nordpeis, la chaleur produite dans la chambre de combustion passe par un long conduit avant de ressortir par la cheminée. La chaleur de la fumée est absorbée par le matériau autour des conduits de fumée, et au moment où la fumée sort par la cheminée. Un poêle à accumulation GH FKDOHXU ELHQ FRQoX HVW GRQF EHDXFRXS SOXV H‡FDFH qu'un poêle/cheminée traditionnel.

Un poêle à accumulation de chaleur peut garder une température constante pendant toute la journée avec VHXOHPHQW GHX[F\FOHV GH FKDX‡DJH

Clapet de dérivation
Lorsque le clapet de dérivation est ouvert la fumée sort directement par la cheminée sans auparavant être passée à travers le système de conduits circulant dans la « PowerStone ».

Cela donne un tirage plus fort qui peut être favorable pour allumer un feu lorsque le poêle et/ou la cheminée sont froids. Le clapet de dérivation ne doit être ouvert qu'en cas de besoin, pour des périodes courtes (10-15 minutes), lorsque le feu est allumé, et éventuellement lors de l'insertion de nouvelles bûches D¿Q G HPSrFKHU OH GpJDJHPHQW GH JXPpHV RX GHV FHQGUHV 8Q FKDX‡DJH SURORQJp DYHF OH FOD SHW GH dérivation ouvert peut conduire à dépasser la température maximale admissible du poêle.

Clapet d'évacuation des fumées.
Le clapet d'évacuation des fumées se situe à la jonction poêle-cheminée Ceci est pour s'assurer autant que possible que la chaleur stockée dans le poêle est conservée dans la masse et non rejetée par la cheminée après la dernière charge utile pour le cycle de FKDX‡DJH /H FODSHW D XQH SHWLWH RXYHUWXUH LQWpJUpH GH sorte que même lorsqu'il est fermé il conserve un tirage minimal de sécurité. Le registre de cheminée doit être ouvert pendant la combustion, mais il peut être fermé après que le dernier chargement de bois soit devenu braise.

Commande d'apport d'air
Pour la combustion dans un poêle à accumulation de chaleur la commande d'apport d'air est normalement laissée ouverte au maximum. Cela garantit une combustion optimale et minimise les dépôts de carbone dans le système de conduit d'air chaud. En outre, il est plus facile de conserver la vitre propre avec une combustion intensive. De plus, il facilite le maintien de la vitre propre pendant une combustion intensive.

Toutefois, si l'on souhaite une période de combustion SOXV ORQJXH HW GHV ÀDPPHV SOXV G permet d'ajuster le débit d'air et de le réduire. Salzbourg est équipé de la technologie de combustion secondaire, qui équipe les foyers modernes. Ceci assure une FRPEXVWLRQ SURSUH HW XQH JUDQGH des petites charges de bois.

Nettoyage du système de conduit d'air chaud
Lorsque le foyer est utilisé chaque jour pendant toute OD VDLVRQ GH FKDX‡DJH QRXV UHFRP système de conduit d'air chaud soit ramoné une fois par DQ &HVW SRXU PDLQWHQLU OH WLUD ERXFKH OHV FRQGXLWV HW GRQF UpGX HQWUDvQHUDLW XQ WLUDJH UpGXLW F RQWU{OH GHV ÀDPPHV DYHF OD FRPP Rappelez-vous que la cheminée doit toujours être froide avant qu'elle ne soit ramonée / inspectée.

Cendre et Cendrier
Le cendrier se compose d'une partie interne qui est utilisé pour la vidange régulière des cendres.

Les cendres doivent être vidées régulièrement. Veuillez noter que les cendres peuvent contenir des braises chaudes, même plusieurs jours après que le feu ai FHVVp ,O IDXW GRQF XWLOLVHU XQ Up pour enlever les cendres.

Poids
Le propriétaire doit s'assurer que le sol peut supporter la charge du poids total du produit.

Mur Pare-feu
Les poêles peuvent être installés sans un mur pare-feu VXU XQ PDWpULHO LQLQÀDPPDEOH 5H distances de sécurité par rapport aux matériaux combustibles (minimum 15cm) pour l'appareil lui-même. Se référer aux caractéristiques de distance de sécurité selon le matériel.

Raccordement à la cheminée
6XLYUH OHV VSpFL¿FDWLRQV GX IDEUL pour le raccordement à la cheminée. Monter à sec la cheminée pour ajuster précisément la hauteur précise ainsi que le positionnement du raccord de conduit de fumée/cheminée.

Le produit n'est pas compatible avec une cheminée en béton raccordé par le haut.

Poids maximum d'une cheminée en acier UDFFRUGHPHQW HQ KDXW j UHVSHFW

Pour le raccordement en haut à une cheminée en acier, suivez les recommandations du fabricant.

Exigences pour les plaques de sol en cas de sol combustible
Une plaque de sol ignifugée doit être mise devant OD FKHPLQpH VL OH VRO HVW G¶XQH P Suivre les exigences pour les plaques de sol (pierre,

acier, etc.) qui s'appliquent dans le pays où le produit est installé.

Colle
Les éléments extérieurs doivent être collés avec une colle acrylique qui est inclue. Assurez-vous que toutes les surfaces qui doivent être collées sont exemptes de poussière. Les surfaces peuvent être nettoyées pour une meilleure adhérence.
Assurez-vous que les surfaces soient sèches avant d'étendre l'acrylique. Une fois que le poêle est assemblé, remplir les joints avec de l'acrylique et égalisez avec une éponge ou un doigt et un peu d'eau
VDYRQQHXVH D¿Q G DYRLU XQH LQFKH GH WDWLRQQHPHQW GH V
pOpPHQWV ¿JXUH =

Petits Eclats
Transport et manutention peuvent causer des petits éclats au produit. Cela peut être réparé avec la colle en poudre qui est inclue. Pour un résultat parfait, vous pouvez remplir et broyer avec une charge adaptée de
FROOH HQ SRXGUH VXU OH GH-VVXV PERPE3HU ¿VVXUHV HW LU
régularités avec une spatule. Si l'éclat est profond, il est recommandé de remplir en
plusieurs étapes en laissant sécher à chaque remplissage jusqu'à disparition complète de l'anfractuosité.
3RQFHU D¿Q GH UHWURXYHU XQ DVSHFW OLVVH

Peinture
La surface de l'habillage du poêle est développée pour être peinte sans travail de préparation. Utilisez une peinture à base de latex ou d'acrylique
(peinture d'émulsion), ou une peinture à base de ciment texturée. Dans le cas peu probable où il existe des irrégularités sur la surface, celles-ci peuvent être remplies avec de l'acrylique qui est inclus ou avec un matériau léger et approprié de remplissage. Toute surface qui a été remplie doit être lissée avec du
SDSLHU GH YHUUH ¿Q

Polissage
Si une surface plus traditionnelle et polie est
VRXKDLWpH LO HVW UHFRPPDQGp G ¶XWLOLVHU XQ PDWpULHX GH
puis d'enduire l'habillage de colle à carrelage
SRXGUH FROOH HW XQ PDLOODJH HQ ¿EUH GH YHUUH DYDQW
d'ajouter un enduit compatible.

Faiences
Ce foyer peut également être couvert partiellement ou complètement de carreaux/pierre naturelle selon votre choix. tout comme dans la section précédente, nous recommandons que l'habillage de la
FKHPLQpH VRLW KXPLGL¿p DYDQW G rWUH UHFRXYHUW GH FRQOH
j FDUUHODJH FROOH HQ SRXGUH HW G XQ PDLOODJH HQ ¿EUH
de verre. Il s'agit d'assurer une bonne
DGKpUHQFH HW G pYLWHU OD IRUPDWLRQ GH ¿VVXUHV DX QLYHDX
des joints de l'habillage.

Noter que la colle et le mortier être sec avant qu'un feu soit allumé. Suivre les instructions auprès des producteurs de mortier / colle.
Indépendamment du traitement du surface, il est préférable de protéger le cadre de la porte pour éviter d'avoir à le nettoyer plus tard.

Noter que la lame d'air entre l'habillage et le cadre de la porte ne doit pas être rempli avec de la colle, le mortier ou similaire.

Thermotte™ FIG 77b
Les plaques d'isolation (Thermotte) sont considérées comme des pièces d'usure qui doivent être remplacées au bout de quelques années.
La date de remplacement dépend de l'utilisation qui est faite du produit.
Nordpeis garantit ces pièces un an. Une fois la garantie passée, vous pouvez acheter des pièces de rechange.

A. 'pÀHFWHXU
B. Plaque de fond avant
C. Plaque latéral gauche
D. Plaque latéral droite
E. Plaque de fond gauche
F. Plaque de fond gauche
G. Plaque posterieur gauche
H. Plaque posterieur gauche

1RWHU GHV E€FKHV GH ERLV WURS ORQJX
provoquer une pression supplémentaire et casser les plaques, en raison de la tension créée entre les plaques latérales.

Fissures dans le PowerStone
¬ FDXVH GHV H‡HWV WKHUPLTXHV LO S
SHWLWHV ¿VVXUHV GDQV OD 3RZHU6W
HW Q D‡HFWH SDV OD IRQFWLRQ GX SU

2. Garantie

Pour une description dètaillèe des conditions de garantie voir la carte de garantie ci-joint ou notre site web www.nordpeis.com/fr

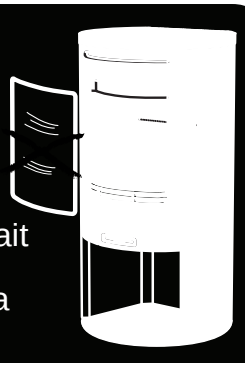
Avertissement !
Utilisez uniquement des pièces de rechange recommandées par le fabricant.

Avertissement !
Toute modification non autorisée de l'appareil sans l'accord écrit du constructeur est interdite.

Recyclage du verre réfractaire
Le verre réfractaire ne peut pas être recyclé. Le vieux verre réfractaire, cassé ou autrement inutilisable, doit être jeté comme un déchet résiduel. Le verre réfractaire a une température de fusion plus haute et ne peut pas donc être recyclé avec le verre ordinaire. Dans le cas où il serait mélangé avec du verre ordinaire, il endommagerait la matière première et pourrait, empêcher le recyclage de verre. C'est une contribution importante à l'environnement de s'assurer que le verre réfractaire n'est pas recyclé avec du verre ordinaire.

LE VERRE RÉFRACTAIRE NE PEUT PAS ÊTRE RECYCLÉ

Le verre Réfractaire devrait être traité comme des déchets résiduels, avec la poterie et la porcelaine



Recyclage de l'emballage
L'emballage accompagnant le produit doit être recyclé conformément aux réglementations nationales.

Porte et verre
Dans le cas où il y a de la suie sur la vitre, il peut être nécessaire de la nettoyer. Utiliser un nettoyant VSpFL¿TXH SRXU YLWUHV SXLVTXH G¶DXWUHV GpWHUJHQWV peuvent endommager le verre. (Attention ! Soyez prudent, même un nettoyant dédié aux vitres peut endommager le vernis sur le cadre de la porte). Un bon conseil pour le nettoyage du verre est d'utiliser un FKL‡RQ KXPLGH RX XQ HVVXLH WRXW appliqué de la cendre de la chambre de combustion.)URWWHU OD FHQGUH VXU OH YHUUH HW OH QHWWR d'essuie-tout propre et humide.

NB! nettoyer uniquement lorsque le verre est froid.

Périodiquement, il peut être nécessaire de changer les joints sur la porte pour s'assurer que la chambre de combustion est étanche et fonctionne de manière optimale. Ces joints peuvent être achetés chez votre revendeur.

Allure de combustion
Un produit d'accumulation de chaleur ne doit pas être utilisé trop agressivement car cela peut HQGRPPDJHU OH SURGXLW $¿Q GH PDLQWH EpQp¿FHV G¶XQ SURGXLW G¶DFFXPXOÀDWLRQ GH FKDOHXU donc important d'optimiser le rythme de combustion et la taille des charges. Lire les taux de combustion et de tailles de charge qui s'appliquent à votre produit.

3. Conseils pour allumer un feu

La meilleure façon d'allumer un feu est d'utiliser des briquettes foudre et du bois d'allumage sec. Les journaux causent beaucoup de cendres et l'encre est dommageable pour l'environnement. Dépliants publicitaires, magazines, cartons de lait et similaires ne sont pas appropriés pour allumer un feu. Une bonne alimentation en air est importante pour l'allumage. Lorsque le conduit de fumée est chaud le tirage augmente et la porte peut alors être fermée.

Avertissement : Afin d'éviter tout risque de blessures, attention aux surfaces qui peuvent devenir chaudes en cours de fonctionnement de l'appareil. Des précautions supplémentaires doivent être prises pour éviter les brûlures.

Avertissement: n'utilisez JAMAIS un carburant d'éclairage comme l'essence, la paraffine, l'alcool à brûler ou similaires pour allumer un feu. Cela pourrait vous causer des blessures ainsi qu'endommager le produit.

Utilisez du bois propre et sec avec une teneur maximale en humidité de 20% maximum et 16% minimum.
Un bois humide nécessite beaucoup d'air pour la combustion, ainsi qu'une énergie/chaleur supplémentaire pour sécher le bois, la chaleur degagée est donc minime. En plus cela crée de la suie dans la cheminée avec le risque de créosote et feu dans la cheminée.

En cas de feu de cheminée, fermer les portes et les registres d'air sur le poêle/l'insert et appeler les pompiers. Après un feu de cheminée, celle-ci doit dans tous les cas être inspectée par un ramoneur agrée avant d'utiliser l'appareil à nouveau.

Entreposage du bois
Pour de la qualité de bois $¿Q GH V¶DVVXUHU TXH OH ERLV HVW coupé en hiver et ensuite entreposé pendant l'été, sous un toit et dans un endroit avec une ventilation adéquate. La pile de bois ne doit jamais être recouverte d'une bâche qui va jusqu'au sol, la bâche agira alors comme un couvercle hermétique qui empêchera le bois de sécher. Toujours garder une petite quantité de bois j O¶LQWpULHXU TXHOTXHV MRXUV DYD l'humidité de la surface du bois puisse s'évaporer.

Conseils généraux pour le feu
Pas assez d'air pour la combustion peut causer l'encrassement de la vitre par la suie. Par conséquent, pour de l'air au feu dès l'allumage pour que les EpQp¿FHV G¶XQ SURGXLW G¶DFFXPXOÀDWLRQ GH FKDOHXU soient correctement brûlés. Ouvrez la commande d'apport d'air et tenez la porte légèrement entrouverte SRXU TXH OHV ÀDPPHV SXLVVHQW UHF le bois.

7URS G¶DLU j OD FRPEXVWLRQ SHXW F WU{ODEOH TXL WUqV UDSLGHPHQW FKI d'extrêmement hautes températures
(avec la porte fermée ou presque fermée). Pour cette raison ne remplissez jamais totalement la chambre de combustion de bois.

Choix de combustible
Tous les types de bois, comme le bouleau, le hêtre, le chêne, l'orme, le frêne et les arbres fruitiers, peuvent être utilisés comme combustible dans le poêle. Les HVVHQFHV GH ERLV RQW GHV GHJUpV plus le bois est dur, plus il contient de l'énergie. Hêtre, chêne et le bouleau ont le plus haut degré de dureté.

Nous attirons votre attention sur l'usage de briquettes de bois reconstitué. Celles ci dégagent généralement une puissance calorique supérieure au bois bûche, qui peuvent endommager les éléments du foyer voir le foyer lui même.
Se conformer strictement aux prescriptions du fabriquant de briquettes, une surchauffe constatée avec ce type de produit entraîne la suppression de la garantie

Avertissement : N'employez JAMAIS de bois imprégnés, bois peint, contre-plaqué, carton, déchets, cartons de lait, et des documents imprimés ou similaires. Si n'importe lequel de ces articles est utilisé comme carburant la garantie est invalide.

Ces matériaux peuvent former lors de la combustion de l'acide chlorhydrique et des métaux lourds qui sont nocifs pour l'environnement, le poêle et vous . L'acide chlorhydrique peut également attaquer l'acier dans la cheminée ou les matériaux dans une cheminée en maçonnerie.

éviter également d'allumer avec de l'écorce, de la sciure de bois ou d'autres éléments extrêmement fins,. Cette forme de carburant peut facilement provoquer un embrasement qui peuvent conduire à des températures trop élevées.

Attention: Assurez-vous que le poêle n'est pas surchauffé - les dégâts dûs à une surchauffe ne sont pas imputables à l'appareil et ne sont pas couverts par la garantie.

6 R X U F H ³ + n Q G E R N H ‡ H N W L Y R J P L O M ¡ Y H Q
vik SINTEF Energy Research AS et Heikki Oravainen, VTT.

Pour votre sécurité, observez les instructions de montage. Toutes les distances de sécurité sont des distances minimales. L'installation du poêle doit observer les règles et les règlements du pays où installé. Nordpeis AS n'est pas responsable du montage défectueux d'un poêle.

6 R X V U p V H U Y H G ¶ H U U H X U V H W G H R G L E D W L R Q V
Pour la dernière version mise à jour aller à
www.nordpeis.com/fr

4. Informations Techniques Salzburg XL

Distance minimale aux matériaux combustibles	Derrière 70mm Latérale 150mm
Particules CO à 13% O_2	<1500 mg/m³
Température moyenne de fumée	161 °C 138 °C (+1) 110 °C (+2)
Stockage thermique	87,2 kWh 88,6 kWh (+1) 90,0 kWh (+2)
Capacité de stockage thermique (+1) (+2)	100% après 6,7 h 50% après 10,6 h 25% après 22,6 h 100% après 6,9 h 50% après 10,4 h 25% après 21,7 h 100% après 7,0 h 50% après 10,1 h 25% après 20,8 h
Rendement	87,6% 89% (+1) 90,5% (+2)
Puissance thermique nominale	3,9 kW 4,1 kW (+1) 4,3 kW (+2)
Tirage de cheminée	12 Pa
Longueur de bûches de bois (max)	500 mm
Poids	ca. 1 330 kg ca. 1 672 kg (+1) ca. 2 014 kg (+2)
Taille de la charge	4 kg
Nombre maximum de charges	5 Intervalle des charges 1 / heure
Nombre des cycles de combustion par 24 heures	1

5. Avant d'assembler le poêle

Vous etes un client totalement responsables de l'execution de ces règles locales concernant l'installation dans votre région / pays. Nordpeis n'est pas responsable quant à l'installation.

9RXV GHYH] YpUL¿HU OD FRQIRUPLWp GHV UqJOHPHQWV ORFDX[concernant (S'il vous plaît noter que cette liste n'est pas exhaustive)

- ‡ OD GLVWDQFH GX SRrOH DX[PXUV
- ‡ des matériels / exigences d'isolation entre le poêle et le mur d'adossement
- ‡ les dimensions des plaques de sol devant le poêle si exigé
- ‡ la connexion avec le conduit de fumée et la sortie des fumées entre le pôele et la cheminée
- ‡ des exigences d'isolation si le conduit de fumée WUDYHUVH XQ PXU LQÀDPPDEOH

Le tirage de cheminée
Comparés avec d'anciens modèles, les poêles à combustion propre d'aujourd'hui ont plus d'exigence sur le conduit d'évacuation des fumées. Même le meilleur poêle ne fonctionnera pas correctement si le conduit n'a pas les dimensions justes ou n'est pas en bon état de fonctionnement. Le tirage est principalement contrôlé par la température des gaz, température extérieure, l'apport d'air, la hauteur et la section intérieur du conduit. Le diamètre ne doit jamais etre inférieur à celui de la sortie du poêle. À la valeur nominale, le tirage devrait avoir une pression de 14 à 25 Pascals.

/H WLUDJH DXJPHQWH TXDQG

- ‡ La cheminée devient plus chaude que l'air extérieur
- ‡ La longueur active de la cheminée augmente (au-dessus du poêle)
- ‡ Il y a un bon apport d'air à la combustion

,O SHXW rWUH GLˆFLOH G¶REWHQLU OHV FRQGLWLRQV MXVWHV GH tirage dans le cas où la cheminée serait trop haute RX ODUJH FDU OH SRrOH QH FKDX¡HUD SDV DVVH] ELHQ 1¶KpVLWH] SDV j FRQWDFWHU XQ SURIHVVLRQQHO D¿Q GH réaliser un contrôle du tirage de votre conduit. Grâce à un outillage adapté, il pourra réaliser une mesure précise.

Attention! Il est recommandé d'utiliser un professionnel qualifié lors de l'installation d'un nouveau poêle.

Illustration des distances (FIG 1)

***** L'illustration montre la distance approximative entre le sol et le centre du trou pour le raccord avec le conduit de fumée. Considérez une possible inclinaison de la sortie de fumée avant de faire perforer la cheminée. Les distorsions dans le sol et les murs peuvent également LQÀXHU VXU OD KDXWHXU PRQWHU GRQF j VHF OH SRrOH SRXU trouver la hauteur exacte et le positionnement de la connexion sortie de fumées / cheminée. Si un kit pour l'apport d'air frais (accessoire) est raccordé par le sol, marquer l'endroit où le trou devrait être.

Attention! Comme le noyau interne du poêle est composé de plusieurs couches la hauteur de connexion peut varier jusqu'à quelques centimètres lors de l'installation.

Distances de sécurité (FIG 2)
Prenez soin de respecter les distances de sécurité indiquées. S'il vous plaît noter que ces distances de sécurité peuvent varier d'un pays à l'autre.

Si le poêle est installé indépendamment sans bouclier thermiques au dos, la distance de sécurité minimale derrière par rapport à un matériaux inflammable est de 800mm.

Attention! Procédure de séchage

Le poêle contient beaucoup d'humidité qui doit être libéré avant qu'il puisse être exposée au rythme de combustion recommandé comme décrit ci-dessous.

Afin de sécher le poêle, suivez la procédure ci-dessous:

1. Assurez vous que le commande de l'entrée d'air, située juste en dessous de la porte, soit complètement ouverte
2. Assurez vous que le clapet de dérivation et le clapet d'évacuation des fumées soient ouverts
3. Faire un petit feu avec 1-2 kg de bois d'allumage
4. Le clapet de dérivation est fermé une fois que le feu a ELHQ GpPDUUp D¿Q TXH OD IXPpH F travers tous les canaux.

NB! Laisser le commande d'air et les clapets ouverte jusqu'à ce que le feu soit fini.

Cette procédure est répétée encore deux fois, au plus tôt à 24 heures d'intervalles.

Si cette procédure de séchage n'est pas suivie il y a un risque de fissure dans les éléments.

Le commande d'air est tourné vers la droite pour augmenter l'alimentation d'air pour Salzbourg XL

Rythme de combustion

Un poêle à accumulation de chaleur est conçu pour absorber l'énergie thermique pendant une période relativement courte de combustion intensive, puis relâcher la chaleur accumulée pendant une longue période de temps.

Attention! Un chauffage au delà du schéma recommandé (voir le tableau des informations techniques) se traduira par une température de surface plus élevée, ce qui peut provoquer une décoloration de la peinture, ainsi que des températures plus élevées contre les murs inflammables que ce qui était prévu.

Suivez les valeurs dans le tableau pour trouver la taille correcte de la charge et de quel intervalle de chargement est bon pour votre produit.

Lorsque la dernière charge est entrée dans la phase de braise et qu'il ne reste que quelques braises, la commande d'apport d'air et le clapet de cheminée sont fermés pour éviter que la chaleur ne s'échappe par la cheminée.

N'oubliez pas d'ouvrir le clapet de cheminée avant d'utiliser le poêle à nouveau.

Le clapet de dérivation devrait seulement être ouvert si nécessaire pendant de brèves périodes (10-15 minutes) au moment où le feu est allumé, et lors du chargement du bois, de manière à éviter que la fumée ou les cendres ne s'échappent dans la pièce. Une combustion persistante avec le clapet de dérivation ouvert peut entraîner un dépassement de la température maximale autorisée de la cheminée.

En raison de la longueur des conduits de fumée, le SRrOH VH UpFKDX‡H GH PDQLqUH [illegible]
Après l'allumage d'un feu, l'avant au-dessus de la porte DLQVL TXH O¶XQ GHV F{WpV YD G¶DERUG FKDXIIHU chaleur va ensuite se repartir uniformément après quelques heures de combustion et quand tous les con- GXLWV DXURQW pWp UpFKDX‡pV

6. Assemblage, voir page 30

NB! Il est très important que les instructions d'installation soient lues attentivement et suivies de SUqV D¿Q G¶DVVXUHU XQ IRQFWLRQQHPHQW RSWLPDO GX produit.

7. Maintenance

Nettoyage du conduit de fumée

Le système de conduits de fumée est constitué de deux conduits séparés, en forme de U, placés des deux côtés de la masse en Powerstone. Les fumées pénètrent dans le conduit par la section latérale avant de la masse en Powerstone, juste au-dessus du foyer, et sortent du conduit par la partie arrière de la masse de pierre, à la hauteur du registre de conduit de fumée.

A. Nettoyage
Pour nettoyer les conduits de fumée, suivre la procé- GXUH FL DSUqV

1. Retirer les couvercles 22-SAL02-120
   – voir pièces 55-56, sur FIG 57-58,

Attention ! Lors du nettoyage du conduit gauche, retirer le couvercle droit et inversement, lors du nettoyage du conduit droit en U, retirer le couvercle gauche.

2. Retirer PO-SAL02-14C – voir pièces 47-48,
   sur FIG 49-50,

Attention ! Lors du nettoyage du conduit gauche, retirer le couvercle droit et inversement, lors du nettoyage du conduit droit en U, retirer le couvercle gauche.

3. Ouvrir le registre de fumée et/ou le registre de dérivation, en tirant les leviers. Voir FIG 41 à FIG 44.

Attention ! Lors du nettoyage du conduit avant latéral, ouvrir le registre de dérivation.

Attention ! Lors du nettoyage du conduit arrière latéral, ouvrir le registre de fumée.

[illegible]
$X[RUG GH QHWWR\DJH QRXV UHFRPP
des outils de nettoyage souples, avec une longueur d'environ 2 m et un diamètre de la tige de nettoyage de 3 à 4 mm. La distance entre la paroi interne du conduit est d'environ 100 mm. Nous recommandons d'utiliser une brosse en plastique.

B. Enlèvement des résidus de nettoyage.

$¿Q G¶pOLPLQHU OHV GpS{WV GH VXLH
VXLYUH QD SURFpGXUH VXLYDQWH

5HWLUHU OH GpÀHFWHXU ± /$ 6$/
sur FIG 76, ou pièce (A) – selon la liste dans le paragraphe Thermotte.

(Q IRQFWLRQ GX F{Wp j QHWWR\HU
- Plaque latérale gauche (C) – LA-SAL02-03L,
  pièce 73, sur FIG 75,
- Plaque latérale droite (D) – LA-SAL02-03R,
  pièce 75, sur FIG 77.

(Q I R Q F W L R Q G X F { W p j Q H W W R \ H U U H W L U H U

- Plaque arrière gauche (G) – LA-SAL02-04L – pièce 70, sur FIG 72,
- Plaque arrière droite (H) – LA-SAL02-04R – pièce 71, sur FIG 73.

4. En fonction du côté à nettoyer, retirer les trappes de U D P R Q D J H
   - Gauche – PO-SAL02-05C – pièce 16, sur FIG 18.
   - Droite – PO-SAL02-05C – pièce 17, sur FIG 19.

5. Retirer les résidus dans la trappe de ramonage à l’aide d’un aspirateur.

Les mesures de nettoyage après l’entretien du conduit G H I X P p H V ¶ H ‡ H F W X H Q W G D Q V O ¶ R U G U H L Q Y H U V H

Conseils en cas de problèmes de combustion

Problème	Explication	Solution
Pas de tirage	La cheminée est bloquée.	Contacter un cheminée ramoneur pour plus d'informa- WLRQV RX QHWWR\HU OD FKHPLQpH OH G
	La sortie des fumées est emplie de suie ou de la VXLH V¶DFFXPXOH VXU OH GpÀHFWHXU	de combustion.
	/H GpÀHFWHXU HVW PDO SODFp	9pUL¿H] O¶HQVHPEOH GX GpÀHFWHXU YR d'assemblage.
Du Foyer émane des fumées lors de l'allumage et pendant la combustion	Courant d'air descendant dans la chambre provoquée par un trop faible tirage, la maison est trop «hermétique».	9pUL¿HU HQ DOOXPDQW OH IHX DYHF XQH cela rétablit un tirage normal plus de dispositifs d'arrivée d'air doivent êtres installés dans la pièce.
	Courant d'air descendant dans la chambre causée par l'extracteur et/ou le système de ventilation central qui tire trop d'air hors de la pièce.	Arrêtez/réglez l'extracteur et/ou tout autre ventilation. Si cela rétablit un tirage normal, plus de dispositifs d'arrivée d'air doivent êtres installés dans la pièce.
	Les conduits de fumée de deux cheminées / foyers sont connectés à la même sortie de toit, à la même hauteur.	8Q FRQGXLW GRLW rWUH UHSRVLWLRQQp hauteur des deux conduits de fumée à la sortie doit être d'au moins 30 cm.
	Le conduit de raccordement à une inclinaison incorrecte entre la sortie du foyer et le conduit d'évacuation des fumées.	/H FRQGXLW GH IXPpH GRLW rWUH GpSODF inclinaison d'au moins 10 º pour le tuyau reliant la sortie du dome au conduit d'évacuation des fumées. Éventuellement, installer un dispositif d'aspiration de fumée*.
	Le conduit de fumée est trop bas.	Le conduit de fumée doit être remonté de sorte qu'elle GRLW ¿QLU PLOOLPqWUHV DYDQW OD VR sitif d'aspiration de fumée*.
	Le portillon à suie est ouvert et crait ainsi un faux tirage.	Les portillons à suie doivent toujours être fermés. Véri- ¿HU O¶pWDQFKHLWp GX SRUWLOORQ HW O
	Un trou ouvert dansle conduit de fumée fausse le tirage.	Les trous et fuites doivent étre rebouchées avec un SURGXLW QRQ LQÀDPPDEOH
	Défaut de maçonnerie dans le conduit d'évacuation des fumées, par exemple ce n'est pas hermétique autour du conduit de fumée.	5HERXFKH] WRXWHV OHV ¿VVXUHV
	La section transversale dans la cheminée est trop grande et comme conséquence, il n'y a pas de tirage ou il est très faible.	La cheminée doit être réaménagé, peut-être installer un dispositif d'aspiration de fumée*.
	Le diamètre des tuyaux d'évacuation des fumées est trop petit et la cheminée ne peut extraire pas toutes les fumées.	Changer pour un foyer plus petit ou construire une nouvelle évacuation avec un plus grand diamètre. Éventuellement installer un dispositif d'aspiration de fumée*.
	Le conduit d'evacuation des fumées est trop bas et, par conséquent, le tirage faible.	Augmenter la hauteur de la cheminée et/ou installez un dispositif d'aspiration de fumée* / un chapeau de cheminée.
La cheminée libère des fumées à l'intérieur quand c'est venteux à l'extérieur.	La cheminée est trop basse par rapport au terrain environnant, les bâtiments, arbres etc.	Augmenter la hauteur de la cheminée et/ou installez un dispositif d'aspiration de fumée* / un chapeau de cheminée.
	Turbulence autour de la cheminée en raison d'un toit trop plat.	Augmenter la hauteur de la cheminée et/ou installez un dispositif d'aspiration de fumée* / un chapeau de cheminée.
La cheminée ne chauffe pas bien.	La combustion dans le foyer reçoit trop d'oxygène en raison d'une fuite sous le bord inférieur GX IR\HU RX OH WLUDJH HVW de régler la combustion et le bois brûle trop rapidement.	Les éventuelles fuites doivent être bouchées. NB! Une fuite de seulement 5 cm^2 HVW VXˆVDQWH SRXU ODLV
Tirage trop fort	/H GpÀHFWHXU HVW PDO SODFp	&RQWU{OHU OH SRVLWLRQQHPHQW GX GpÀ instructions d'assemblage.
	Le bois est trés sec	Baisser l'apport d'air.
	Les joints d'étanchéité autour de la porte sont usés et totalement plat.	Échangez les joints d'étanchéité, contacter votre concessionnaire.
	La cheminée est trop longue.	Contact un ramoneur / distributeur pour plus d'informations.

WAŻNE ZASADY BEZPIECZEŃSTWA!

,QVWDOXM F SU]\á F]H NRPLQĐ SRGá F]DM F SLHF NRPL QHN QDOH*\ SRVW SRZD]JRGQLH] LQVWUXNFM -H*HOL SU]\ á F]H NRPLQD Z\NRQDQR QLH]JRGQLH] LQVWUXNFM QDOH*\ Z]L ü SRG XZDJ SURPLHQLRZDQLH 1RZRF]HVQH RWDF]DM F\PL PDWHULDáDPL

3U]HG X*\FLHP QDOH*\ XZD*QLH SU]HF]\WDü LQVWUXNFM L SRVW SRZDü]JRGQLH] ZVND]yZNDPL

=LQWHJURZDQH RNUH ORQH RWZRU\ NRQZHN\FMQH QLH PRJ E\ü]PQLHMV]RQH OXE F] -FLRZR]DVáRQL WH 'R SURZDG]L WR GR SU]HJU]DQLD -FR] NROH\ *D SRZRGR ZDü SR*DU OXE SRZD*QH XV]NRG]HQLH SURGXNWX

5R]SDODM F VWRVRZDü WNQdy RNUH ORQH URGNL **nigdy nie należy używać benzyny, olejów napędowych i innych płynów, może to spowodować wybuch!**

1LH QDOH*\ X*\ZDü LQQHJR SDOLZD QL* QDW XUDOQH VXFKH posiekane drewno. Palenie brykietem, torfem, koksem, Z JOHP RUD] RGSDGDPL] PDWHULDáyZ EXGRZODQ\FK SR ZRGXMH RVL JQL FLH]QDF]QLH Z*V]HM WHPSHUDWXU\ L HP L VML QL*] QDWXUDOQHJR GUHZQD 3RQLHZD* SURGXNW]RVWDá]DSURMHNWRZDQ\ GR X*\WNX W\ONR SU]\ SRSU]HGQL X*\WNX]JRG]QLH Z SU]HZRGRZR GUHZQD LQQH SDOLZD PRJ XV]NRG]L ü SURGXNW NRPLQ oraz konstrukcje obudowy.

6. W przypadku uszkodzenia uszczelki szyby lub drzwi, X*\WNRZDQLH SURGXNWX QDOH*\ SU]HUZDü GR F]DVX QDSUD wienia.

6. W przypadku uszkodzenia uszczelki szyby lub drzwi, X*\WNRZDQLH SURGXNWX QDOH*\ SU]HUZDü GR F]DVX QDSUD wienia.

3URGXNW SRGá F]RQ\ GR ZHQW\OR ZRZRFH]QH QLH PR*H E\ü X*\WNRZDQ\ ] RWZDUW\PL OXE X*\WNRZDQ\ GU]ZLDPL :\M WNLHP MHVW]DáDGXQH GU]ZRZ RUD] NUyWNRWUZDáH XFK\OHQLH GU]ZL QD F]DV UR]SDODQLD 1LH]DVWRVRZDQLH VL GR W\FK]DOHFH ZL *H VL] XWUDW JZDUDQFML RUD] VWDQRZL]DJUR*HQLH GOD *\FLD L PLHQLD

Zalecenie: Po skończonym montażu, przed pierwszym użyciem, zaleca się odbiór produktu przez wykwalifikowanego specjalistę.

SPIS TREŚCI

1. Ogólne informacje na temat kominków akumulacyjnych **18**

6]\EHU REHM FLRZ\ 18

6]\EHU SRGá F]HQLD NRPLQRZHJ 18

'RSá\Z SRZLHWU]D 18

&]\V]F]HQLH VXXWHP-X NDQDáyZ G mnych 19

3RSU\á\HVSRZRGR 19

Masa 19

FLDQD RJQLRZD 19

3RGá F]HQLH GR NRPLQD 19

Klej 19

Drobne wyszczerbienia 19

Malowanie 19

:\NR F]HQLH] SRá\VNLHP 19

3á\WN FHUDPLF]QH 19

Thermotte™ 20

3X\QH LX FLDW XáDWQH 20

2. Gwarancja **20**

5HF\NOLQJ V]\E\ *DUURGSRUQHM 20

Recykling opakowania 20

Drzwi i szyba 20

3. Porady dotyczące rozpalania ognia **20**

Rytm palenia 20

6NáDGRZDQLH GUHZQD 21

Palenie 21

:\EyU SDOLZD 21

4. Informacje techniczne **22**

5. Przed montażem nowego kominka **22**

&]\JNRFLQRZ\ 22

Rytm palenia i procedura osuszania 23

6. Montaż **23**

7. Serwis **24**

8. Porady w razie problemów z paleniem w kominku **25**

Ogólne informacje na temat kominków akumulacyjnych

.RPLQNL DNXPXODF\MQH W\P Uy*QL VL RG SR]RVWDá\FK
NRPLQNyZ *H PDM]DSHZQLü XPLDUNRZDOH FLHSáR SU]H]
GáX*V]\ RNUHV F]DVX SU]\ RJUDQLF]RO\P F]DVLH SDOHQLD
.RQZHQFMRQDOQH NRPLQNL Z\G]LHODM GX*R FLHSáD Z
F]DVLH SDOHQLD MHGQDN EDUG]R VT\ENR VW\JQ

.RPLQNL DNXPXODF\MQH ¿UP\ 1RUGSHLV PDM GáXJL
V\VWHP NDQDáyZ SU]H] NWyU\ SU]HSá\ZD FLHSáR SRZVWDáH
Z NRPRU]H VSODODQLD]DQLP WUD¿ GR NRPLQD &LHSáR
SRFKRG] FH] JD]yZ MHVW SRFKáDQLDQH SU]H] PDWHULDá
RWDF]DM F\ NDQDá\ G\PRZH L GR F]DVX GRWDUFLD G\PX GR
NRPLQD ']L NL WHPX VSUDZQR ü GREU]H EXGRZDQHJR
NRPLQND DNXPXODF\MQHJR MHVW]QDF]QLH ZL NV]D Z
SRUyZQDQLX] NRPLQNLHP NRQZHQFMRQDOQ\P

.RPLQHN DNXPXODF\MQ\ SRWUD¿ XWU\PDü WWDá
WHPSHUDWXU SU]H] FDá\ G]LH SU]\ ]DOHGZLH MHGQ\P
cyklu ogrzewania.

Szyber obejściowy

.LHG\ V]\EHU REHM FLRZ\ MHVW RWZDUW\ VSDQLQ\ Z\GRVWDM
VL EH]SR UHGQLR SU]H] NRPLQ QLH SU]HFKRG]F
QDMSLHUZ SU]H] V\VWHP NDQDáyZ =DSHZQLD WR]QDF]QLH
OHSV]\ FL J FR VSU]\MD UR]SDODQLX RJQLD NLHG\ NRPLQHN
L OXE NRPLQ V]LPQH 6]\EHU REHM FLRZ\ SRZLQLHQ E\ü
RWZLHUDQ\ W\ONR Z UD]LH SRWU]HE\ OD NUyWNLH RNUHV\ F]DVX
(10-15 minut) podczas rozpalania ognia i ewentualnie
SRGF]DV GRNáDGDQLD ZLH*HJR GUHZQD RSDáRZHJR
DE\ ]DSRELHF Z\GRVWDQLX VL G\PX OXE SRSLRáX GR
SRPLHV]F]HQLD 'áX*V]H RJU]HZDQ\P SU]HZDUW\P
V]\EU]H REHM FLRZ\P PR*H SURZDG]Lü GR SU]HNUR]HQLD
maksymalnej dopuszczalnej temperatury komina.

Szyber podłączenia kominowego

6]\EHU SRGá F]HQLD NRPLQRZHJR RGG]LHQD NRPLQHN
RG NRPLQD 0D WR]DSHZQLü DE\ MDN QDMZL FHM FLHSáD
]JURPDG]RQHJR Z NRPLQNX E\áR RGGDZDQH GR
SRPLHV]F]HQLD D QLH XFLHNDáR SU]H] NRPLQ SR RVWDWQLP
]DáDGXQNX SDOLZD Z F\NOX RJU]HZDQLD 6]\EHU PD
QLHZLHONL RWZyU ZL F QDZHW NLHG\ MHVW]DFNQL W\
]DEH]SLHF]D SU]HG SRZVWDZDQLHP L HPLVM G\PX GR
SRPLHV]F]HQLD 6]\EHU SRGá F]HQLD NRPLQRZHJR PXVL
E\ü RWZDUW\ SRGF]DV SDOHQLD FKRüPR*QD JR]DFNQü
NLHG\ RVWDWQL]DáDGXQHN GUHZQD RSDáRZHJR]FLHOL VL
Z *DU

Dopływ powietrza

Podczas palenia w kominkach akumulacyjnych,
GRSá\Z SRZLHWU]D MHVW]D]Z\F]DM PDN\PDQLH RWZDUW\
Gwarantuje to optymalne spalanie i minimalizuje
RVDG Z JORZ\ Z V\VWHPLH NDQDáyZ G\PRZ\FK
'RGDWNRZR XáDWZLD WR XWU]\PDQLH V]\E\ Z F]\VWR FL
SRGF]DV LQWHQV\ZQHJR VSODQLD -H OŁ MHGOBN]DGH*\
QDP QD W\P DE\ RJLH GáX*HM VL SDOLła D SáRPLHOLH
E\á\ VSRNRMQLHMV]H QDOH*\ ]PLHQLü L RJUDQLF]\ü
GRSá\Z SRZLHWU]D 0RGHO 6DO]EXU MHVW Z\SRVD*RQ Z
WHFKQORJL ZWyUQHJR VSODQLD NWyUD]ZNOH Z\W SXMH
tylko w nowoczesnych kominkach. Zapewnia ona czyste
VSDODQLH L Z\VRN VSUDZQR ü QDZH\
]DáDGRZDQLDFK

Czyszczenie systemu kanałów dymowych

. SU]\SDGNX FRG]LHQQHM HNVSORDWD
VH]RQLH]UUHZ]H]\P UD] Z URNX QDOH*
F]\VF]HQLH VVWHPX NDQDáyZ G\PRZ\F
WR XWU]\PDü FL J L VSUDZQR ü NRPLQ
NDQDá\ REQL*DM F Z\GDMQR ü 0R*H V
]RQLHMV]HQLH FL JX RUD] WUXGQR FL
]D SRPRF UH]XOD]ML GRSá\ZX SRZLH\
SDPL WDü *H F]\VF]RQ VSUDZG]DQ\
SRZ]QLHQ E\ü]LPQ\
SRZ]QLHQ E\ü UHJXODUQLH XV
SDP WDü *H SRSLyá PR*H]DZLHUDü J
NLOND GQL SR]JD QL FLX RJQLD 3RSL
GR SRMHPQLND Z\NRQDQHJR] QLHSDO

Popiół i popielnik

3RSLyá SRZLQLHQ E\ü UHJXODUQLH XV
SDP WDü *H SRSLyá PR*H]DZLHUDü J
NLOND GQL SR]JD QL FLX RJQLD 3RSL
GR SRMHPQLND Z\NRQDQHJR] QLHSDO

Masa

.áD FLFLHQ GRPX SRZLQLHQ XSHZQLü
Z\WU]\PD REFL *HQLH SRGDQHM PDV\ F

Ściana ogniowa

RPLQNL ZROORVWRM FH RR*QD LQVWD
RJQLRZHM 3U]HVWU]HJDü ZV]\VWNLFK
RGOHJáR FL GR PDWHULDáyZ SDOQ\FK

Podłączenie do komina

VSHF\¿NDFML SURGXFHQWD ZNáDGX NR
QDOH*\ XVWDZLü QD VXFKR Z FHOX GR
Z\VRNR FL L SRáR*HQLD SRGá F]HQLD

Produkt nie jest kompatybilny z podłączanymi od góry kominami betonowymi.

Maksymalny ciężar stalowego wkładu kominowego (podłączenie od góry) wynosi 300 kg.

Przy podłączaniu stalowego wkładu kominowego do górnego wylotu należy przestrzegać odpowiednich instrukcji montażu producenta.

Wymagania dotyczące płyty podłogowej umieszczanej na podłodze wykonanej z palnego materiału

1DOH*\ SU]HVWU]HJDü Z\PRJyZ GRW\F]
SRGáR]RZHM NDP]LHQQHM VWDORZHM
w danym kraju.

Klej

(OHPHQW\ ]HZQ WU]QH QDOH*\ VNOHLü
klejem akrylowym. Wszystkie klejone powierzchnie
SDOLła D SáRPLHOLH
QDOH*\ GRNáDGQLH RGS\OLü 3RZLHU]
Z\F]\ F\ü DE\ ]DSHZQLü OHSV] SU]\F]H
3U]HG QDOH*HVLHQLHP DNU\OX QDOH*\
SRZLHU]FKQLH V VXFKH 3R]áR*HQLX
Z\SHáQLü á F]HQLD NOHMHP DNU\ORZ\F

Z\UyZQDü MH J EN OXE SDOFHP]ZDU RQ\PRZUGS HLV RIHUXMH URF]Q JZDU
] P\GáHP DE\ X]\VNDü Z\UD(QH ZFL7KLHUPRWW\HŒ 3R XSá\ZLH WHJR RNUH
elementami (RYS. Z).

Drobne wyszczerbienia

3RGF]DV WUDQVSRUWX L SU]HQRV]H QQ\3DUSHGRQ\ZRONRZRQ RDJSá\WD
SRZVWDü Z QLP GUREQH Z\V]F]HUE&HQLZD EER\FMHDQSá\WDZLü
QDOH*\ X*\ü GRVWDUF]RQHJR NOHMX3ZUSZDR\E]RNX]Q:DFSá\WD
HVWHW\F]QHJR Z\NR F]HQLD NOHM(PRH*QD GSRQ\QDJ\Sá\WD
RGSRZLHGQL V]SDFKO L SU]HV]OL)IRZUDZD0QRE\QD]Sá\WD
S NQL FLD L QLHUyZQR FL QDOH*\ Z\SHáQLW\SDFD SáW\WD
S G]OHP : SU]\SDGNX Já EV]\FK S NQ3UüDZDOWFQDL Sá\WD
VWRSQLRZH Z\SHáQLDQLH V]F]HOLQ DE\ XQLNQ ü]DSDGDQLD
VL V]SDFKOL :\UyZQDü ZLOJRWQ Uwaga EN =EXW SáXJLH SRDQD PRJ SRZRG
GRGDWNRZH QDSU *HQLD L S NDQLH Sá
SRZVWDá\FK PL G]\ Sá\WDPL ERF]Q\PL

Malowanie

3RZLHU]FKQLD REXGRZ\ NRPLQND PR*H]RVWDü
SRPDORZDQD EH] ZF]H QLHMV]HJR Pęknięcia w płytach powierzchnio
X*\ü IDUE\ ODWHNVRZHM OXE DNU\OR Z Sá\WDFK 3RZHU
DOER VWUXNWXUDOQHM IDUE\ FHPHQWRZHJR ü QLáZLHONLH S NQL FLD 7
SUDZGRSRGREQ\P SU]\SDGNX Z\VWQ LH Z Sá\ZDLQ\ZQRNFLMRQDOQR ü DQL
SRZLHU]FKQL PR*QD MH Z\SHáQLü produktu.
DNU\OHP OXE LQQ\P OHNNLP L RGSRZLHGQLP PDWHULDáHP
Z\SHáQLDM F\P :V]\VWNLH Z\SHáQLRQH SRZLHU]FKQLH
QDOH*\ Z\JáDG]Lü GUREQ\P SDSLHU ZHUQ\P

2. Gwarancja

Wykończenie z połyskiem

$E\ X]\VNDü EDUG]LHM WUDG\F\MQ O QL E SRZLHUFKQL
]DOHFD VL]ZLO*HQLH REXGRZ\ D QDVW SQLH SRNUFLH MHM
NOHMHP GR Sá\WHN NOHMHP Z SURV]NX L VLDWN]ZáyNQD
szklanego przed ewentualnym dodaniem zaprawy lub
PLQHUDáX QDGDM FHJR SRá\VN

Płytki ceramiczne

.RPLQHN PR*QD WDN*H F] FLRZR OXE FDáNRZLFLH
REáR*\ü Sá\WNDPL FHUDPLF]Q\PL NDPLHQ\ZH ZRGXQOLHJZDUDQFML]RVW
MDN Z SXQNFLH Ä:\NR F]HQLH] SRá\WNDPL]DOHFD
VL]ZLO*HQLH REXGRZ\ NRPLQND
MHM NOHMHP GR Sá\WHN NOHMHP Z SURV]NX L VLDWN]
ZáyNQD V]NODQHJR =DSHZQL WR GREU SU]\E]HJSOR ü
L]DSRELHJQLH SRZWDZDQLX S NQL ü QDá F]HQLDFK
obudowy.

Klej i zaprawa muszą wyschnąć przed rozpaleniem ognia w kominku. Należy postępować zgodnie z instrukcją producenta kleju/ zaprawy.

1LH]DOH*QLH RG SU]\JRWRZDQLD SRZ]HU]FKQL GREU]H
MHVW ZF]H QLHM]DEH]SLHF]\ü FDá UDR GU]ZL DE\QLH
PXVLHü MHM Sy(QLHM F]\ FLü

Należy pamiętać, aby nie wypełniać klejem, zaprawą itp. szczeliny między obudową i ramą drzwi.

Thermotte™

3á\W\ L]RODF\MQH 7KHUPRWWH NODV\¿NRZDQH V MDNR
F] FL Ä]X*\ZDM FH VL ´ NWyUH E G Z\PDJDá\
Z\PLDQ\ SR NLONX ODWDFK X*\WNRZDQLD
&]DV]X*\FLD]DOH*\ RG LQG\ZLGXDOQHM HNVSORDWDFML
produktu.

)LOU RQ\PRZUGS HLV RIHUXMH URF]Q JZDU
PR*OLZR ü]DNXSX]DPLHQQLNyZ

$ 'HÀHNWRU G\PX
&]DV SRGU\QNXRQRJ Sá\WD
&]DV EER\FMHDQSá\WDZLü
&]DV SRZRVZ]RNX]Q:DFSá\WD
&]DV SRQ\QDJ\Sá\WD
&]DV ZD0QRE\QD]Sá\WD
&]DV W\SDFD SáW\WD
&]DV WFQDL Sá\WD
&]DV XQLNQ ü]DSDGDQLD

Uwaga

Pęknięcia w płytach powierzchnio

2. Gwarancja

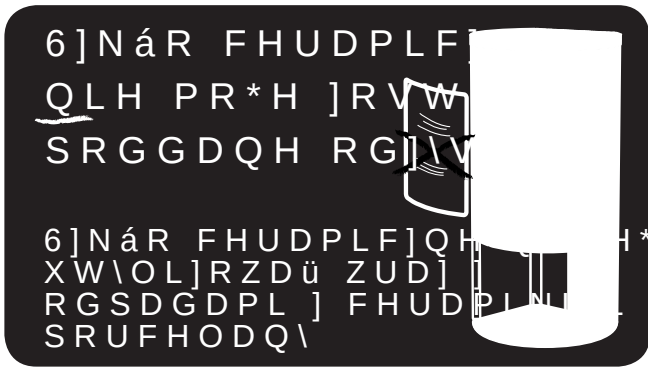
Ostrzeżenie!
Używaj tylko części zamiennych rekomendowanych przez Producenta.

Ostrzeżenie!
Jakiekolwiek nieautoryzowane modyfikacje urządzenia bez pisemnej zgody Producenta są zabronione.

na dostarczonej karcie gwarancyjnej oraz w naszej witrynie internetowej www.wordpeis.com

Recykling szyby żaroodpornej

6]\ED DURRGSRUQD QLH SRGOHJD UHF
XV]NRG]RQ OXE] LQQHJR SRZRGX QLH
X*\WNX V]\E *DURRGSRUQ QDOH*\ Z\U
UHV]WNRZ\ 6]NáR *DURRGSRUQH PD Z\
WRSQLHQLD Z]ZL]NX] F]\P QLH PR*H
UD]HP]H]Z\Náp V]NáHP : UD]LH Z\U]X
]H]Z\Náp V]NáHP PRJáRE\ GRM ü GR
VXURZ\PL Z VNUDMQ\P SU]\SDGNX]DN
UHF\NOLQJX V]NáD 7R QLH]Z\NOH ZD*Q
RFKURQ\ URGRZLVND DE\ V]\E\ *DURR
GR UHF\NOLQJX]Z\NáHJR V]NáD



Ostrzeżenie: W celu uniknięcia obrażeń, należy być świadomym, że powierzchnia urządzenia podczas pracy może stać się gorąca, dlatego należyta uwaga musi być przedsięwzięta by uniknąć oparzeń skóry.

Ostrzeżenie! NIGDY nie należy używać paliwa do rozpalania ognia, np. benzyny, nafty, spirytusu skażonego itp. Mogłoby to spowodować obrażenia ciała oraz uszkodzić produkt.

Recykling opakowania

2SDNRZDQLH SURGXNWX QDOH*\ SRGGDQR UHF\NO�QJX zgodnie z krajowymi przepisami.

Drzwi i szyba

-H OL QD V]\ELH SRMDZL VL RVDG Z\F]\ FLüDOH*\ VWRVRZDü VSHFMDOQ\ URGRH QR V]\E NRPLQNRZ\FK SRQLHZD* LQQH QH QH XV]NRG]Lü V]\E 8:$*$ =DFKRZDü R\WRUH QR SRQLHZD* QDZHW VSHFMDOQH URGRH PRJ]QLV]F]\ü IDUE QD UDPLH GU]ZL RZ V]\E\ GREU]H MHVW Z\NRU]\VWDü ZLOJRWQ V]DWNX OXE NXFKHQQ\ U F]QLN SDSLHURZ\ ] RGUELQ SRSLRáX] NRPRU\ VSDODQLD 3U]HWU]Hü V]\E SRSLRáH F]\P Z\F]\ FLü NDZDáNLHP F]\VWHJR NXFKHQQHJR U F]QLND SDSLHURZHJR 8:$*$ =DFKRZDü QDOH*\ F]\ FLü W\ONR NLHG\ MHVW]LHQD

&R SHZLHQ F]DV PR*H E\ü NRQLHF]QH XV]F]HON QD GU]ZLDFK DE\ ]DSHZQLü V]R]HONR RSW\PDOQ SUDF NRPRU\ VSDODQLD 8V]F]HGNL PR*QD NXSLü MDNR]HVWDZ Z NWyU\P]Z\NOH]QDMGXMH VL NOHM ceramiczny.

Rytm palenia

: NRPLQNDFK DNXPXODF\MQ\FK QLH QDOH]\ ]DRDü QD]E\W JZDáWRZQH VSODQLH SRQLHZD* PRH WR XV]NRG]Lü $E\ PDNV\PDOQLH Z\NRG]\WDü NRFLQHN DNXPXODF\MQ\ QDOH*\ NRQLHF]QLH SDOHQLD L]DáDGXQNyZ 1DOH*\ SU]HVWU]HJDü VL GRW\F] FH V]\ENR FL VSODQLD L]DáDGXQNX GRD posiadanego produktu.

3. Porady dotyczące rozpalania ognia

1DMOHSV]\P VSRVREHP QD UR]SDONH RJQLD MHVW SRGSDáHN L VXFKHJR GUHZQD QD SR]RVWDZL GX*R SRSLRáX D IDUED MHVW V]NODQD URGRZLVND 8ORWNL UHNODPRZH SR POHNX LWS QLH QDGGM VL GR UR]SDODQLX ZD*Q\ MHVW GREU\ GRSá\Z SRZ UR]JU]DQLX SRGá F]HQLD NRPLQRZHJR Z]UDVWD FL J L PR*QD]DPNQ ü GU]ZL

W przypadku pożaru komina należy zamknąć drzwiczki i zawory dopływu powietrza oraz wezwać Straż Pożarną. Po pożarze komin musi być, w każdym przypadku, poddany inspekcji przez autoryzowanego kominiarza zanim urządzenie będzie ponownie użytkowane.

Składowanie drewna

$E\ GU]HZQR QH]áR VXFKH GU]HZD FLQD QR VW*$QLH]ZLONRQHJR 8:$*$ =DFKRZDü QDOH*\ W przewiewnym miejscu. Stosu drewna nie wolno SU]\NU\ZDü UR]áR*RQ\P QD SRGáR*X EU]DG]LH QD ZWHG\ MDN V]F]HOQD RVáRQ Z\V\FKODQLH GU]ZQD =DZV]H QDOH*\ W ORüü GU]HZQD ZR*QD WU] SU]H] NLOND NH]QDMGXMH VL NOHM

Palenie

1LHGRVWDWHF]QD LOR ü SRZLHWU]D V SURZDG]Lü GR RVDG]DQLD VL VDG]\ Q QDOH*\ ]DSHZQLü GRSá\Z SRZLHWU]D G GRáRW*HQLX GU]HZQD DE\ SáRPLHQLH L VSDODQLD QD XGHU]HQ ZLHGQLHPX VS GRSá\Z SRZLHWU]D L]DáDGXQNyZ 1DOH*\ SU]HVWU]HJDü RVWDZLü QLHFR RGW\F] FH V]\ENR FL VSODQLD L]DáDGXQNX GRD

1DOH*\ SDPL WDü *H GRSá\Z SRZLHWU E\ü UyZQLH*]E\W GX*\ SRZRGXM F QLH RJLH NWyU\ EDUG]R V]\ENR UR]JU]HM GR QLH]Z\NOH Z\VRNLHM WHPSHUDWXU OXE SU]\PQL W\FK GU]ZLDFK = WHJR QDOH*\ FDáNRZLFLH]DSHáQLDü NRPRU

Ostrzeżenie! Komora spalania powinna być zawsze zamknięta z wyjątkiem rozpalania, dokładania paliwa i usuwania popiołów.

Wybór paliwa

-DNR SDOLZR GR SLHFD PR*QD VWRVRZ JDWXQNL GUHZQD WDNLH MDN EU]R]D L GU]HZD RZRFRZH 3RV]F]HJyOQH JDW

Uy*QL VL VWRSQLHP WZDUGR FL [illegible]
W\P Z*V]D ZDUWR ü RSDáRZD 1DMZ*V]\ VWRSLH
WZDUGR FL PDM EXN G E L EU]R]D

8:$*$ 1LH]DOHFDP\ VWRVRZDQLD EU\NLHWyZ
RSDáRZ\FK SUDVRZDQHJR GUHZQD Z QDV]\FK NR[illegible]
VSDODQLD SRQLHZD* SURGXNW\ WH PR[illegible]
]QDF]QLH Z*V] WHPSHUDWXU QL* NRPRUD VSDO[illegible]
SRWUD¿ Z\WU]\PDü 6WRVRZQLH EU\NLHWyZ RSD[illegible]
SUDVRZDQHJR GUHZQD RGE\ZD VL [illegible]
X*\WNRZQLND L PR*H VSRZRGRZDü [illegible]
gwarancji.

Ostrzeżenie!
NIGDY nie należy stosować impregnowanego lub malowanego drewna, sklejki, płyt wiórowych, kartonów po mleku, materiałów drukowanych itp. Stosowanie dowolnych z wymienionych materiałów jako paliwa spowoduje unieważnienie gwarancji.

Cechą wspólną tych materiałów jest wydzielanie kwasu chlorowodorowego i metali ciężkich podczas spalania, które są szkodliwe dla środowiska, dla użytkownika i dla pieca. Kwas chlorowodorowy może także powodować korozję stali w kominku lub muru komina. Należy także unikać palenia kory, trocin i innego niezwykle drobnego drewna (nie dotyczy rozpalania ognia). Ten rodzaj paliwa łatwo ulega gwałtownemu spalaniu, co może prowadzić do powstania zbyt wysokich temperatur.

Ostrzeżenie! Należy uważać, aby piec nie przegrzewał się – może to spowodować nienaprawialne uszkodzenia produktu. Takie uszkodzenia nie są objęte gwarancją.

'UyGáR Ä+nQGERN H‡HNWLY RJ PLOM¡YHQ
Karlsvik SINTEF Energy Research AS i Heikki Oravainen, VTT.

'OD ZáDVQHJR EH]SLHF]H VWZD QDOH*
] LQVWUXNFM PRQWD*X :V]\VWNLH EH
RGOHJáR FL PLQLPDOQH 0RQWD* NRP
]JRGQLH] QRUPDPL L SU]HSLVDPL RER
NUDMX)LUPD 1RUGSHLV $6 QLH SRQR
QLHSUDZLGáRZR]áR*RQH NRPLQNL
1LH RGSRZLDGDP\ ]D Eá G\ L]DVWU]HJDP\ VRELH SUDZR GR
wprowadzania zmian.

1DMQRZV]]DNWXDOL]RZDQ ZHUVM LQVWUXNFML PR*QD]QDOH(ü Z
witrynie internetowej www.nordpeis.com

4. Dane techniczne: Salzburg XL

0LQLPDOQH RG[illegible] GR PP PDWHUFDáZ S[illegible]	150 mm
&]ĘVWRWOLZR X]XSHáQLDQLD]DáDGXQNX	≤1500 mg/m³
Temperatura spalin	161°C 138°C (+1) 110°C (+2)
Moc cieplna	87,2 kWh 88,6 kWh (+1) 90,0 kWh (+2)
3RMHPQR ü FLH[illegible] (+1) (+2)	100% po 6,7 godz. 50% po 10,6 godz. 25% po 22,6 godz. 100% po 6,9 godz. 50% po 10,4 godz. 25% po 21,7 godz. 100% po 7,0 godz. 50% po 10,1 godz. 25% po 20,8 godz.
6SUDZQR ü	87,6% 89% (+1) 90,5% (+2)
Nominalna moc grzewcza	3,9 kW 4,1 kW (+1) 4,3 kW (+2)
&LJ NRPLQRZ\	12 Pa
'áXJR ü SRODQ	500 mm
Masa	ok. 1 330 kg ok. 1 672 kg (+1) ok. 2 014 kg (+2)
=DáDGXQHN SD[illegible]	4 kg
Maks. liczba]DáDGXQNyZ	5
&]ĘVWRWOLZR X]XSHáQLDQLD	ü1/godz.]DáDGXQNX
Liczba cykli spalania w FL JX GRE\	1

5. Przed montażem nowego kominka

:LHOH NUDMyZ HXURSHMVNLFK SRVL DNWXDOL]RZDQH SU]HSLV\ GRW\F] 'R RERZL]NyZ NOLHQWD QDOH*\ ]DV SU]HSLVDPL RERZL]XM F\PL Z NUDMX kominek jest montowany.

)LUPD 1RUGSHLV $6 QLH SRQRVL RG QLHSUDZLGáRZR Z\NRQDQ\ PRQWD*

Należy bezwzględnie sprawdzić (podana lista nie jest wyczerpująca):

‡ RGOHJáR ü PL G]\ NRPRU SDOHQLVNRZ L PDWHULDáDPL palnymi;

‡ PDWHULDá\ L]RODF\MQH Z\PDJDQL PL G]\ REXGRZ NRPLQND L W\OQ

‡ ZLHONR ü Sá\W SRGáRJRZ\FK SU potrzeby;

‡ SRGá F]HQLH NRPLQRZH PL G]\ kominem;

‡ Z\PDJDQLD GRW\F] FH L]RODFML SU]H] FLDQ SDOQ

Ciąg kominowy

: SRUyZQDQLX]H VWDUV]\PL PRGHODPL NRPLQNL] V\VWHPHP F]\VWHJR VSDODQLD QDMOHSV]\ NRPLQN QLH E G]LH G]LDáDü SUDZLGáRZR NRPLQ QLH PD RGSRZLHGQLFK Z\P QLHVSUDZQ\ &L J MHVW X]DOH*QL WHPSHUDWXU\ JD]yZ WHPSHUDWXU\ GRSá\ZX SRZLHWU]D D WDN*H Z\VR ZHZQ WU]QHM NRPLQD UHGQLFD QLJG\ QLH SRZLQQD E\ü PQLHMV]D wylotu spalin/ komina. Podczas pracy nominalnej SRZLQQR SDQRZDü SRGFL QLHQLH QD SR]LRPLH 3D

Ciąg wzrasta, kiedy:

‡ WHPSHUDWXUD NRPLQD MHVW Z*V] ZLHWU]D QD]HZQ WU]

‡Z]UR QLH U]HF]\ZLVWD GáXJR ü NDQDáX paleniskiem;

‡]RVWDQLH]DSHZQLRQ\ GREU\ GRSá spalania.

8]\VNDQLH RGSRZLHGQLFK ZDUXQNyZ WUXGQH MH OL NRPLQ E G]LH]E\W NRPLQND SRQLHZD* QLH E G]LH V QDJU]HZDü : WDNLFK SU]\SDGNDFK VL] IDFKRZFHP Z FHOX RPyZLHQLD PR*OLZ\FK URGNyZ]DUDGF]\FK =E\W VLOQ\ FL J PR*QD SRPPR SU]HE\ NRPLQLDU]D 3URGXNW SRVLDGD KRPRORJDFM L SRZLQLHQ]RVWDü SRGá F]RQ\ GR NRPLQD SU temperatury spalin podanej w deklaracji CE. W razie SRWU]HE\ QDOH*\ ZF]H QLHM VNRQ fachowcem.

Uwaga! Montaż nowego kominka należy zlecić wykwalifikowanej osobie.

Rysunek odległości (RYS. 1)

1DGL OX XWUDF]M L SRJRUGQR SU]HE\EOL*RQ 4H NRQ SRGáX F]HQLH NRPLQRZH 3U] RWZRU XZ NRPLQH QD H]H*\ XZ]JO GQL QDFK\QH HQLH SRGáX F]HQ NRPLQRZHJR E\ü WDN*H X]DOH*QLRQD RG RGNV]WDá Z]ZL]NX] F]\P NRPLQHN QDOH*\ XVWD SRZX RGGDáDQH]D RNUH OHQLD Z\VR SRGá F]HQLD NRPLQRZHJR : UD]LH SR GR GRSURZDG]DQLD ZLH*HJR SRZLHWU GRGDWNRZH SU]H] SRGáRJ QDOH*\ ]D SRZLQLHQ]QDMGRZDü VL RWZyU

Uwaga! Ponieważ rdzeń wewnętrzny kominka składa się z wielu warstw, wysokość podłączenia może się różnić nawet o kilka centymetrów w poszczególnych instalacjach.

Bezpieczne odległości (RYS. 2)

1DOH*\ SU]HVWU]HJDü EH]SLHF]Q\FK RG

W przypadku kominków wolnostojących bez tylnej osłony termicznej, minimalna odległość od tyłu kominka do materiału palnego wynosi 800 mm.

WAŻNE! Procedura osuszania

Przed pierwszym rozpaleniem ognia nowy kominek RQ Z\ QLH*R Z LOJRFL =DQLP NRPLQH]DQ]LH QD]HZQ WU]\ENR ü VSD SRZ L UHGQLF\ NDQDáX NRPLQRZHJR SRG SU]HG QLH NZ]QLFL QDOH*\ ]DVWR SURFHGXU

8SHZQLü VL *H UHJXODFMD GRSá\Z SRG GU]ZLDPL MHVW FDáNRZLFLH R 8SHZQLü VL *H WXU\ REHM FLRZ\ NRPLQRZHJR V RWZDUWH 5R]SDORQ QD]DáG X*\ZDM F QD UR]SDáN ZHSRZ GHWZ QD GREU]H VL UR]SDOL V]\EHU REHM FLRZ\ FR XPR*OLZL Q G\PX GR NDQDáyZ

UWAGA! Dopływ powietrza i szyber podłączenia komin nowego powinny pozostać otwarte do czasu wygaśnięcia ognia.

RQWDNWRZDü SURFHGXU MHV]F]H GZXNUP NROHMQ\PL UR]SDOHQL

UWAGA! Nieprzestrzeganie wytycznych dotyczących osuszania może być przyczyną pękania elementów.

Aby zwiększyć dopływ powietrza w modelu Salzburg, należy przekręcić regulację dopływu powietrza w prawo

Tempo spalania

.RPLQNL DNXPXODF\MQH V VSHFMDOQLH]DSURMHNWRZDQH
DE\ SRFKáDQLDü HQHUJL FLHSOQ Z VWRVXQNRZR NUyWNLP
F]DVLH LQWHQV\ZQHJR SDOHQLD 3R]DNR F]HQLX RNUHVX
LQWHQV\ZQHJR SDOHQLD SURGXNW E G]LH XZDOQLDü
QDJURPDG]RQH FLHSáR SU]H] GáX*V]\ F]DV

UWAGA! Większe niż zalecane tempo spalania (patrz tabela Informacje techniczne) spowoduje wyższe temperatury powierzchni, co może doprowadzić do przebarwienia farby. Może również skutkować wyższymi niż przewidywane temperaturami w stosunku do ścian wykonanych z palnych materiałów.

: WDEHOL SRGDQR ZDUWR FL SUDZLGáRZHJR]DáDGXQNX
SDOLZD RUD] RGSRZLHGQL F] VWRVRWOL2R ü X]\SHáQLDQLD
]DáDGXQNX GOD SRVLDGDQHJR SURGXNWX

.LHG\ RVWDWQL]DáDGXQHN]DPLHQL VL Z *DU QDOH*\ ]D
PNQ ü GRSá\Z SRZLHWU]D L V]\EHU ±SRGá F]HQLD NRPLQR
ZHJR DE\ ]DSRELHF XFLHF]FH FLHSáD SU]H] NRPLQ

1DOH*\ SDPL WDü DE\ SU]HG UR]SDOHQLHP Z NRPLQNX
RWZRU]\ü V]\EHU SRGá F]HQLD NRPLQRZHJR

6]\EHU REHM FLRZ\ SRZLQLHQ E\ü RWZ-LHUDQ\ W\OKR Z UD]LH
SRWU]HE\ QD NUyWNLH RNUHV\ F]DVX PLQXW SRGF]DV
UR]SDODQLD RJQLD L QRZ\FK]DáDGXQNyZ DE\ ]DSRELHF
Z\GRVWDQLX VL G\PX OXE SRSLRáX GR SRPLHV-F]HQLD
&L JáH SDOHQLH SU]\ RWZDUW\P V]\EUH REHM FLRZ\P
PR*H VSRZRGRZDü SU]HNURF]HQLH PDNV\PDOQHM GR
puszczalnej temperatury komina.

Ze względu na długość kanałów dymowych, kominek nagrzewa się nieco nierównomiernie. Po rozpaleniu ognia najpierw rozgrzeje się przód nad drzwiami i jeden z boków kominka. Następnie, po kilkugodzinnym paleniu, kiedy rozgrzeją się wszystkie kanały, temperatura kominka wyrówna się.

6. Montaż, patrz strona 30

UWAGA! Aby zapewnić optymalne funkcjonowanie produktu, należy koniecznie uważnie przeczytać instrukcję montażu i ściśle przestrzegać jej zaleceń.

7. Serwis

Czyszczenie kanału odprowadzania spalin.

6\VWHP NDQDáyZ NRPLQRZ\FK VNáDGD
G]LHOQ\FK V\VWHPyZ Z NV]WDáFLH OL
VL SR REX ERNDFK UG]HQLD 3RZHUVW
G] GR NDQDáX 8 Z SU]HGQLHM ERF]QH
Z\VRNR FL QLHFR SRQDG NRPRU VSDO
MHVW Z W\OQHM ERF]QHM F] FL UG]HQ
bra dymu.

A. Czyszczenie.

%U\ Z\F]\ FLü NDQDá\ QDOH*\
=GM ü SRNU\Z\ 6$/ ± SDWU] F]
rysunek FIG 57-58,

Uwaga! Jeżeli czyścimy lewą stronę kanału usuwamy pokrywę prawą, i na odwrót gdy czyścimy prawy kanał U usuwamy pokrywy z lewej strony.

=GM ü SRNU\Z\ 32 6$/ & ± SDWU] F
rysunek FIG 49-50,

Uwaga! Jeżeli czyścimy lewą stronę kanału usuwamy pokrywę prawą, i na odwrót gdy czyścimy prawy kanał U usuwamy pokrywy z lewej strony.

2WZRU]\ü V]\EU\ ± V]\EHU G\PX L OXE
±SU]HL RGFL JQL FLH G(ZLJQL 3DWU]
FIG 44.

Uwaga! Jeżeli czyścimy lewą przednią stronę kanału otwieramy szyber obejścia.

Uwaga! Jeżeli czyścimy lewą tylną stronę kanału otwieramy szyber dymu.

:R F]\V]F]HQLD SU]HZRGyZ]DOHFDP\ X*
V\W\F]QH\FK Z\FLRUyZ NRPLQRZ\FK R Gá
&L JáH SDOHQLH SU]\ RWZDUW\P V]\EUH REHM FLRZ\P
FOL*HQLX P R UHGQLF\ SU WD PP
Z\PLDU PL G]\ FLDQDPL NDQDáX Z\QF
1D NR FyZND Z\FLRUD ± V]F]RWND]DO
sztucznego.

B. Usuwanie sadzy.

: FHOX XVXQL FLD RSDGX L UHV]WHN V
QDOH*\

8VXQ ü 'HÀHNWRU G\PX ± /$ 6$/
QD U\VXQNX),* OXE F]H ü $ ± ZJ O
dziale Thermotte.

=DOH*QLH RG VWURQ\ ] NWyUHM XVXZDP\ UHV]NL SR F]\V]
F]HQLX NDQDáyZ QDOH*\ XVXQ ü
/HZ\ ERN & ± /$ 6$/ / F] ü
rysunek FIG 75,
3UDZ\ ERN ' ± /$ 6$/ 5 F] ü
rysunek FIG 77.

=DOH*QLH RG VWURQ\ ] NWyUHM XVXZDP\ UHV]WNL SR
F]\V]F]HQLX NDQDáyZ QDOH*\ XVXQ ü
/HZ\ W\OQD * ± /$ 6$/ / ± F] ü
rysunek FIG 72,
3UDZ\ W\OQ\ + ± /$ 6$/ 5 ± F] FL
rysunek FIG 73.

=DOH*QLH RG VWURQ\ ± XVXZDP\ Z\F]\VWN
/HZD ± 32 6$/ & ± F] ü U\VXQHN
3UDZD ± 32 6$/ & ± F] ü U\VXQHN

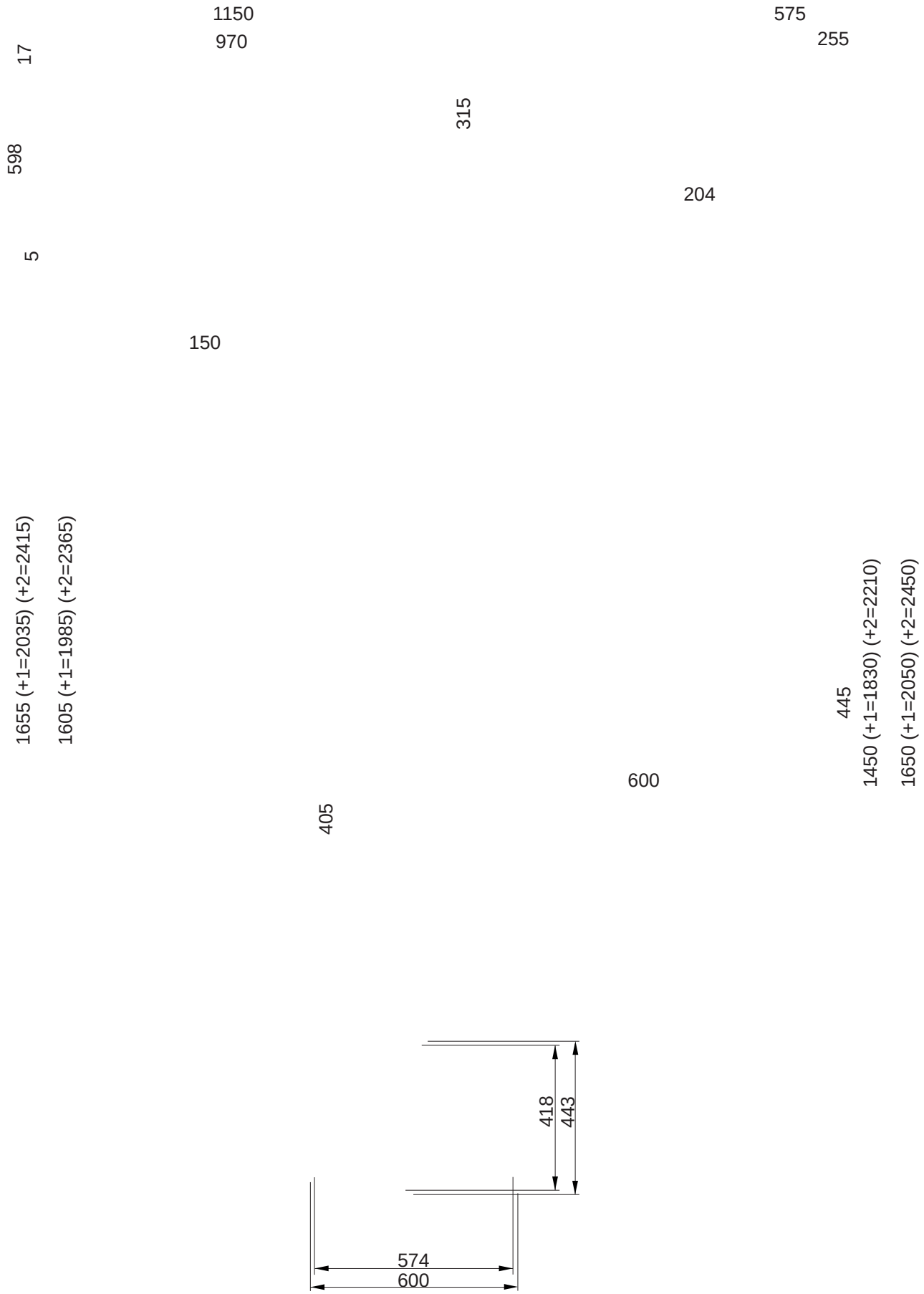
=D SRPRF RGNXU]DF]D Z\FL JQ ü UHV]WNL RGSDGyZ
SR F]\V]F]HQLX NDQDáyZ
&]\QQR FL]DNR F]HQLRZH Z\NRQXMHP\ Z RGZURWQHM
NROHMQR FL

8. Porady w razie problemów z paleniem w kominku

Problem	Wyjaśnienie	Rozwiązanie
Brak ciągu	Komin jest zablokowany	6NRQWDNWRZDü VL] NRPLQLDU]HP GHÐOHUHP D
	3RGá F]HQLH NRPLQRZH MHVW SRNU\WH VDG] OXE QD GHÀHN WRU]H G\PX QDJURPDG]LáD VL VDG]D	PDFL OXE Z\F]\FL ü SRGá F]HQLH NRPLQRZH GHÀ spalania.
	'HÀHNWRU G\PX]RVWDá XPLHV]F]RQ Z SRZ\ODQ SRGá F]HQLH GHÀHNWRUD G\PX ± SDWU]	6SUDZG]LĆ SRGá F]HQLH GHÀHNWRUD G\PX ± SDWU]
Podczas rozpalania ognia i w trakcie palenia z pieca wydobywa się dym	: SRPLHV]F]HQLX Z\VW SXMH FL-J RSDO QD SRZG]RU QD SRZ\ODQ EUDNLHP FL JX SRQLHZD* EXGX]QH QD VZSÓŁ]HU\ZDQ\ FH	SRZ\ODQ RSDO QD SRZG]RU QD SU]HGQLP RWZDUFLX RNQD - ZQHQWU]X QD VZSÓŁ]HU\ZDQ\ FH GRGDWNRZH ZL NV]H R
	: SRPLHV]F]HQLX Z\VW SXMH FL-J RGZURWQ\ VSRZRGR DQ\ SU]H] Z\FL J L OXE FHQWUDOQ\ NWyU\ Z\FL JD]E\W GX*R SRZLHWU]D] SRPLHV]F]HQLD	RGZURWQ\ VSRZRGRZ Z\FL J L OXE SR]RVWDá ZHQ SRPE*H QDOH*\ Z\NRQDü GRGDWNRZH RWZRU\ ZHQ
	: MHGQ\P NRPLQLH QD WHM VDPHM Z\VRNR FL Z\NRQDQ\ SRGá F]HQLD NRPLQRZH GZyFK NRPLQNyZ	3U]HVXQ ü MHGQR SRGá F]HQLH NRPLQRZH 5y*QLF GZ\LHPD UX]DPL SRGá F]H NRPLQRZ\FK PXVL Z\QR cm.
	3RGá F]HQLH NRPLQRZH RSDGD RG NRSXáX ZNHUXQX komina.	3RGá F]HQLH NRPLQRZH QDOH*\ SU]HVXQ ü SRQLH QDG SDOHQLVNLHP L NRPLQHP Z\VW SXMH FR QDM HQLH 0R*QD WH*]DLQVWDORZDü XU] G]HQLH GR X
	3RGá F]HQLH NRPLQRZH XPLHV]F]RQH Z ODW\ komin.	3RORZOLH SRGá F]\ü SRGá F]HQLH NRPLQRZH DE\ NRPLQ OHF] NR F]\áR VL PP SU]HG FLDQ ZHZQ 0R*QD WH*]DLQVWDORZDü XU] G]HQLH GR XVXZDQ
Podczas rozpalania ognia i w trakcie palenia z pieca wydobywa się dym	2WZDUWR Z\F]\VWN Z SLZQLF\ OXE :OD\ VWN\ IDáV]\Z\ FL J	2WZDUWR Z\F]\VWNL QDOH*\ Z\PLHQLü
	2WZDUWR V]\EHU JyUQH RWZRU\ GRSURZDG]DM FH SRZLHWU]H OXE GU]ZL Z QLHX*\ZDQ\FK NRPLQNDFK IDáV]\Z\ FL J	3RSURZDG]DM FH SRZLHWU]H GU]ZL L JyUQH RWZRU\ GRSURZDG QLHX*\ZDQ\FK NRPLQNDFK
	3R XVXQL FLX NRPLQND]RVWDáD G]LXUD Z NRPLQLH SRZRGXM F IDáV]\Z\ FL J	2WZRU\ Z NRPLQLH QDOH*\ GRNáDGQLH]DPXURZDü
	1LHSUDZLGáRZR Z\NRQDQ\ NRPLQ QLH MHVW V]F]HOQ\ L OXE S NáD SU]HFKRGQL Z SRZRGXM F IDáV]\Z\ FL J	W]Q ZORW UXU\ G\PQHM 8VXQ ü FH GO Z ZLZ QD WU]VRZ]\VWNLH S NQL FLD L
	= SRZRGX]E\W GX*HJR SU]HNUURMX OXE FL J MHVW EDUG]R VáDE\	1RPLQQDQQLH\PSUHJUXE Lü QDMOHSLHM L-QVWDOXM wania dymu*.
	= SRZRGX]E\W PDáHJR SU]HNUURMX RGSURZDG]Lü FDáHJR G\PX	NRPLQL L QLHPLQHW ZQ WPDQLHM]\ OXE]EXGRZDü QR SU]HNUURMX 0R*QD WH*]DLQVWDORZDü XU] G]HQL
	.RPLQ MHVW]E\W QLVNL JHQHUXM F\áDE\ FL J	=Z L NV]\ü Z\VRNR ü NRPLQD L OXE]DLQVWDORZDü XU] G]HQLH GR XVXZDQLD G\PX
Przy wietrznej pogodzie z pieca wydobywa się dym do pomieszczenia	.RPLQ MHVW]E\W QLVNL Z VWRVXQ ZLHU]QH WHUHQX EXG\QNyZ GU]HZ LWS	=Z L NV]\ü Z\VRNR ü NRPLQD L OXE]DLQVWDORZDü XU] G]HQLH GR XVXZDQLD G\PX
	=DZLURZDQLD SRZLHWU]D ZRNyá NRPLQ SáDVNLHJR GDFKX	=Z L NV]\ü Z\VRNR ü NRPLQD L OXE]DLQVWDORZDü XU] G]HQLH GR XVXZDQLD G\PX
Piec nie rozgrzewa się w dostatecznym stopniu	3URFHV VSDODQLD RWU]\PXMH]E\W QLHV]F]HOQR FL &RG QLHV]F]HOQR FL SRG GROQ NUDZ GR VLOQHJR FL JX NRPLQRZHJR 7UXGQR VSDODQLH L GUHZQR VSDOD VL]E\W	8 G]X*R OQLHQZ]HSRZLHGX R*OLZH QLHV]F]HOQR FL &RJ QLUDQLHF]Lü JX ESÓŁ]HUW UHJXODWRUD FL JX OXE V]\ QLHV]F]HOQR FL ZOQ H XGRZ ZLH FP Z\VWDUF]D DE\ WU powietrza. ENR
Zbyt silny ciąg	'HÀHNWRU G\PX]RVWDá XPLHV]F]RQ Z SRZ\ODQ SRGá F]HQLH GHÀHNWRUD G\PX ± SDWU]	6SUDZG]LĆ SRGá F]HQLH GHÀHNWRUD G\PX ± SDWU]
	Drewno wysuszone w piecu wymaga mniej powietrza, QL* VWDQGDUGRZH GUHZQR	=DPNQ ü GRSá\Z SRZLHWU]D
	8V]F]HONL ZRNyá GU]ZL V]X*\WH VSáDV]F]RQH	OXE FDáNRZLFLH :\PLHQLü XV]F]HONL ± VNRQWDNWRZDü VL] GHDO
	.RPLQ MHVW]E\W GX*\	$E\ GRZLHG]LHü VL ZL FHM QDOH*\ VNRQWDNWRZ innym fachowcem.
Szyba jest pokryta sadzą	Drewno jest zbyt mokre.	1DOH*\ VWRVRZDü W\ONR VXFKH GUHZQR R PDNV
	5HJXODFMD GRSá\ZX SRZLHWU]D]DPNQL WD	2WZRU]\ü UHJXODFM GRSá\ZX SRZLHWU]D DE\ ]Z SRZ\ODQ QD SRZG]RU QD SRZ\ODQ 3R GRáR*HQLX GRSá\Z\ SRZLHWU]D SRZLQQ\ E\ü FDáNRZLFLH RW]RVWDZLü QLHFR XFK\ORQH GU]ZL DE\ GUHZQR P
Biała szyba	1LHSUDZLGáRZH VSDODQLH]E\W QLVND WHPSHUDWXUD	3RVW SRZDü ZHGáXJ Z\W\F]Q\FK GRW\F] F\FK SUDZ]DPLHV]F]RQ\FK Z QLQLHMV]HM LQVWUXNFML REVá
	8*\WR QLHSUDZLGáRZHJR PDWHULDáX GR VSDODQLD QS malowanego lub impregnowanego drewna, laminatu, sklejki itp.).	1DOH*\ VWRVRZDü W\ONR VXFKH L F]\VWH GUHZQR
Po otwarciu drzwi wydobywa się dym	: NRPRU]H VSDODQLD GRFKRG]L GR]DVXQLĘFLD QLHQD	3U]HG RWZDUFLHP GU]ZL QDOH*\ QD RNáR PLQX GRSá\ZX SRZLHWU]D ± XQLNDü]E\W V]\ENLHJR RW
	'U]ZL]RVWDá\ RWZDUWH NLHG\ Z VL RJLH	NUÓTKO UCHOWA*D ORDWZLH SRZ]DáV WUR*QH L OXE W\ONR JRU F\ *DU

Biały dym	Zbyt niska temperatura spalania.	=ZL NV]\ü GRSá\Z SRZLHWU]D
	Drewno jest wilgotne.	1DOH*\ VWRVRZDü W\ONR VXFKH L F]\VWH GUHZQR
Czarny lub szaro-czarny dym	Niedostateczne spalanie.	=ZL NV]\ü GRSá\Z SRZLHWU]D

FIG 1 = mm


1150
970
17
598
5
150
1655 (+1=2035) (+2=2415)
1605 (+1=1985) (+2=2365)
405
315
204
600
575
255
445
1450 (+1=1830) (+2=2210)
1650 (+1=2050) (+2=2450)
418
443
574
600

SALZBURG XL = AIR

110

155
170

575

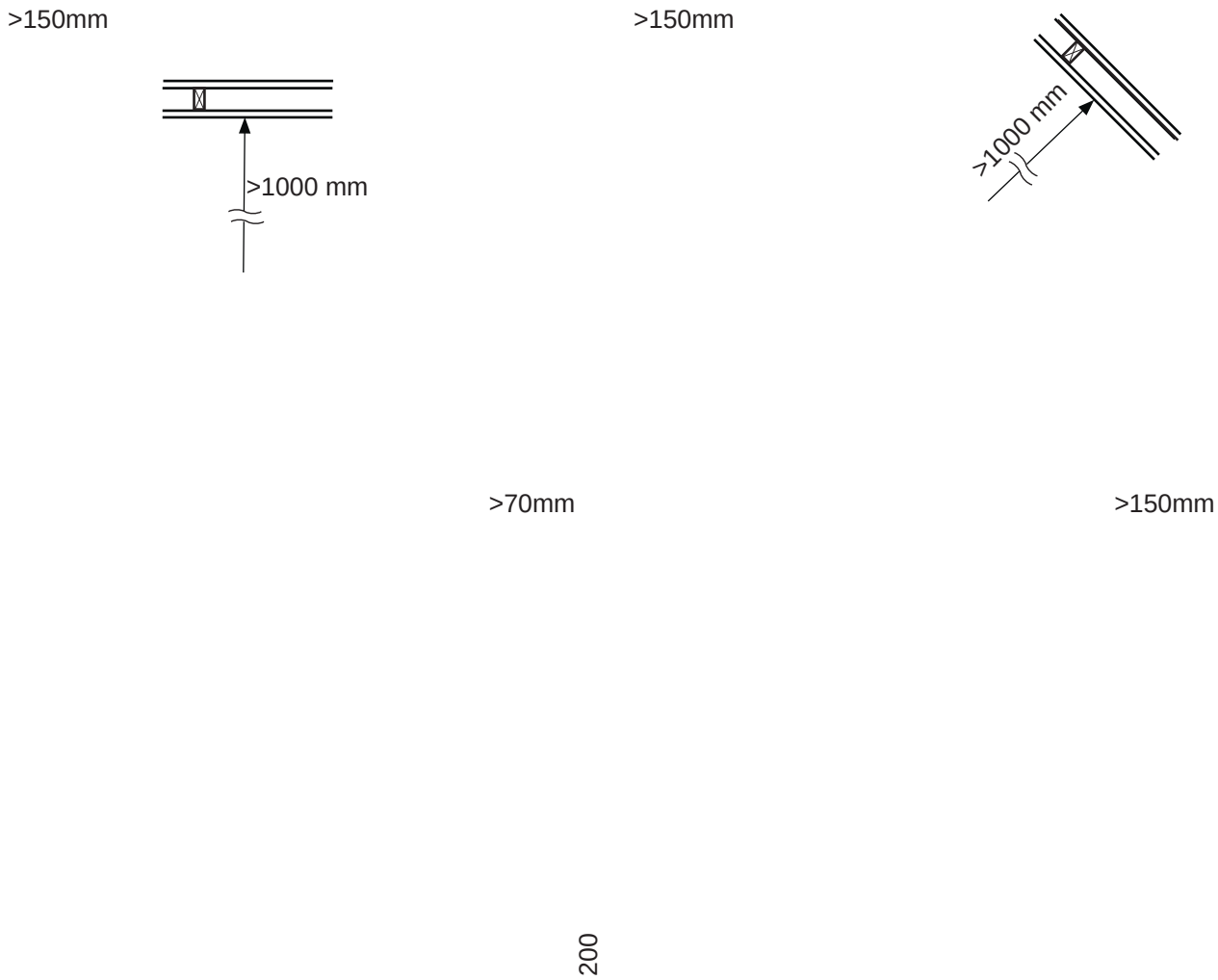
110

177

575

FIG 2

=Brennbart materiale/Brændbart materiale/ Brännbart material/ Tulenarka materiaali/Combustible material/ Matières combustibles/Brennbarem Material/ 0 D W H U L D á S D O Q \

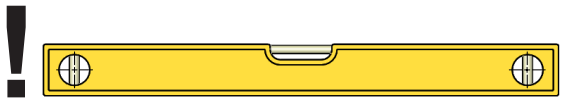


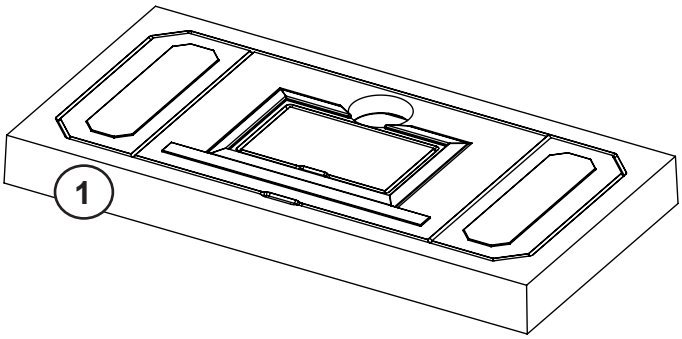
DE **Falls der Salzburg freistehend ohne Strahlungsschutzblech an der Hinterwand aufgebaut wird, beträgt der Mindestabstand hinten zu brennbarem Material 800 mm.**

FR **Si le poêle est installé indépendamment sans bouclier thermiques au dos, la distance de sécurité minimale derrière par rapport à un matériaux inflammable est de 800mm.**

PL **W przypadku kominków wolnostojących bez tylnej osłony termicznej, minimalna odległość między tyłem kominka i materiałem palnym wynosi 800 mm.**

FIG 3



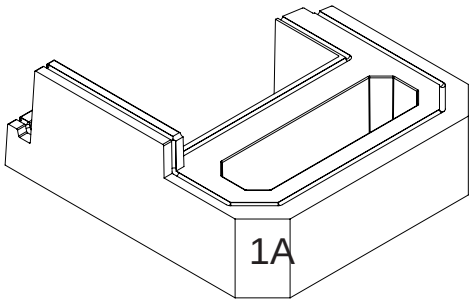


DE	Die Sockelplatte muss in allen Bereichen mit der Wasserwaage ausgeglichen werden. Da die Sockelplatte das Gewicht des Gerätes trägt, muss eine lückenlose Verbindung zum Boden hergestellt werden. Das erreichen Sie, indem Sie Fliesenkle- EHU DXI GLH JDQ]H $XÀDJHÀ‡FKH DP gen, bevor Sie die Platte in Position bringen.
FR	Mettre le sol à niveau. Il est important que toute la surface de contact de la base de Salzburg soit en contact avec le sol, comme cette plaque porte le poids du poêle. Pour garantir le contact on peut étaler DU ciment-colle (la colle en poudre qui est inclus) sur le plancher avant de placer la base du Salzburg XL
PL	:\SR]LRPRZDü Sá\W SRGVWDZ\ ZH ZV NLHUXQNDFK &DáD SRZLHU]FKQLD V SU]\OHJDü GR SRGáRJL SRQLHZD* W FDá PDV SLHFD 8PR*OLZL WR UR]SU NOHMX Z SURV]NX QD SRGáRG]H SU]H HP Sá\W\ QD SRGáR*X

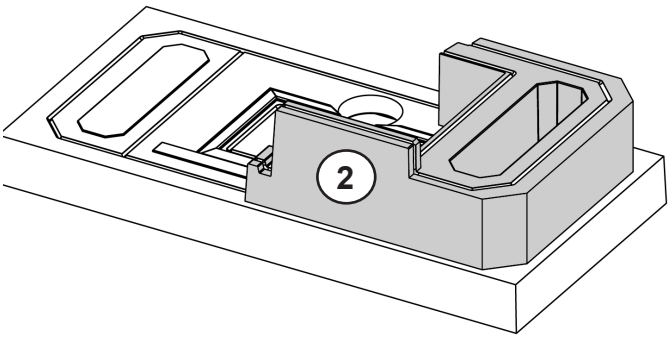
DE	**WICHTIG! Das PowerStone – Element muß auf der Sockelplatte ausgerichtet werden.**
FR	**IMPORTANT! Le noyau interne de doit être centré du premier élément**
PL	**WAŻNE! Rdzeń wewnętrzny z płyt PowerStone™ należy wyśrodkować względem pierwszego elementu**

FI-SAL02-010 (1)

FIG 4

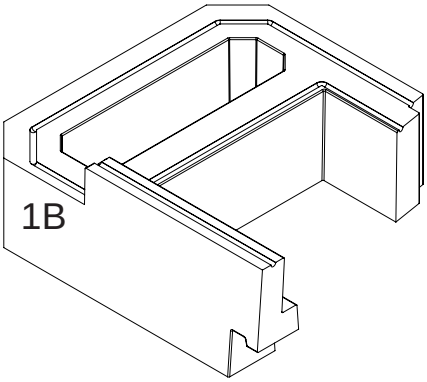


DE	Stellen Sie die Power-Stone Elemente 2 und 3 auf die Sockelplatte.
FR	Placer les éléments 2 et 3 sur la plaque de base.
PL	8PLH FLü HOHPHQW\ L QD Sá\F

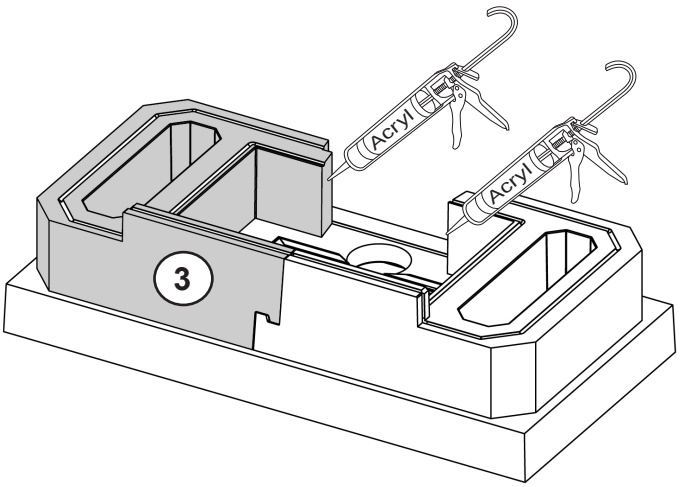


PI-SAL02-01A (2)

FIG 5

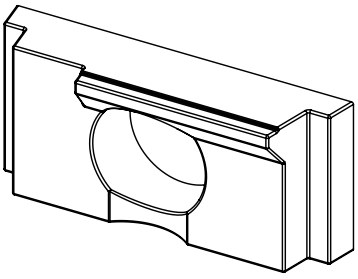


DE	Stellen Sie die Power-Stone Elemente 2 und 3 auf die Sockelplatte.
FR	Placer les éléments 2 et 3 sur la plaque de base
PL	8PLH FLü HOHPHQW\ L QD Sá\FI

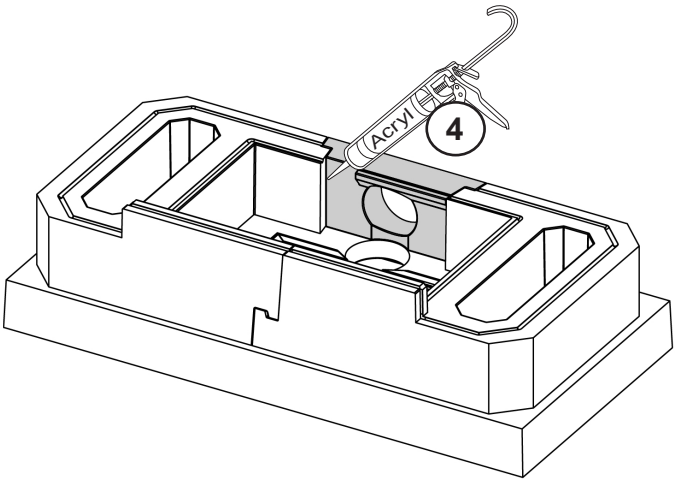


PI-SAL02-01B (3)

FIG 6

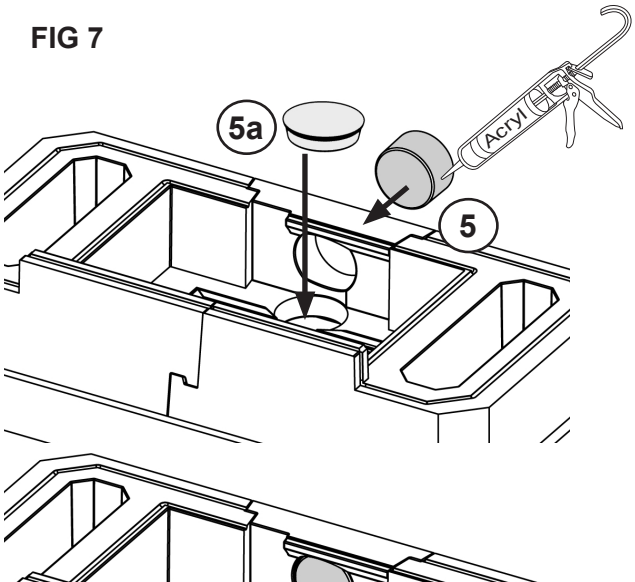


DE	Kleben Sie das Anschlusselement für die Verbrennungsluft mit Fliesenkleber an Element 2 und 3
FR	L'élément pour l'apport d'air extérieur est collé contre les éléments 2 et 3 avec de l'acrylique.
PL	(OHPHQW GRSURZDG]DM F\ ZLH*H QDOH*\ SU]\NOHLü DNU\OHP GR HO



PO-SAL02-01C (4)

FIG 7

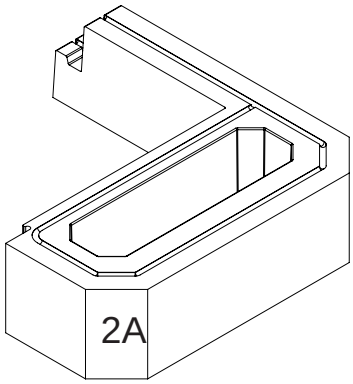


DE	Wenn das Gerät nicht an Zuluft angeschlossen wird, oder wenn Zuluft hinten zugeführt wird, wird der Dichtungsklotz (5) nicht verwendet. Wenn das Gerät von unten an die FrischZuluftzufuhr angeschlossen wird, soll der 'LFKWXQJVNORW] GDV /RFK LQ 7HL Das Teil 5 nicht benutzen, wenn der Frischluftanschluss von hinten erfolgt oder es keinen Anschluss an die externe Frischluft gibt. Das Teil 5A wird eingebaut, wenn die Frischluftzufuhr von hinten erfolgt
FR	L'objet 5 ne doit pas être utilisé si l'apport d'air extérieur n'est pas connecté au poêle, ou si il est connecté à l'arrière. Si l'apport d'air extérieur est connecté par le bas, l'objet 5 ferme le trou dans l'élément 4. Lors que la connexion pour l'apport d'air extérieur est par l'arrière, utilisez objet 5A pour couvrir le trou dans la plaque de fond.
PL	(OHPHQW QLH SRZLQLHQ E\ü X*\ZDQ GRSURZDG]HQLH ZLH*HJR SRZLHWU]D SRGá F]RQH GR SLHFD OXE MH OL MH W\áX : SU]\SDGNX SRGá F]HQLD GRSU ZLH*HJR SRZLHWU]D RG W\áX QDOH* $ DE\ ]D OHSLü RWZyU Z Sá\FLH GRC GRSURZDG]HQLH ZLH*HJR SRZLHWU]D SRGá F]RQH] GRáX HOHPHQW]D OH elemencie 4.

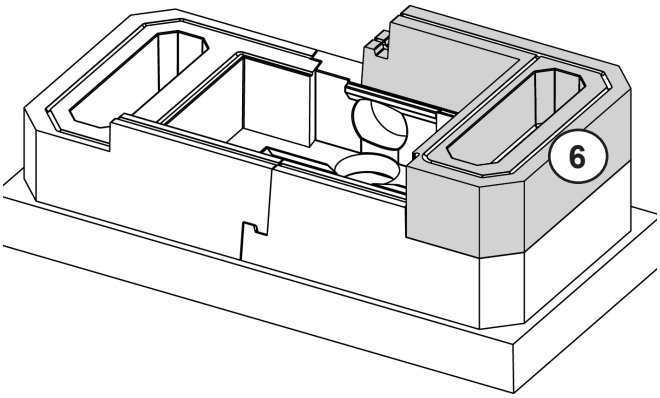
PO-SAL02-01D (5)

CO-SAL02-02A (5a)

FIG 8

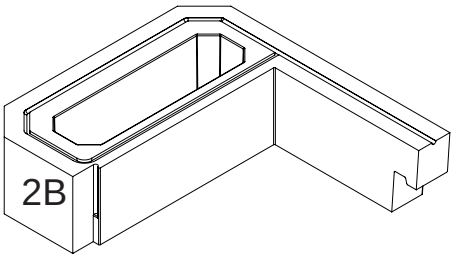


DE	Stellen Sie die Teile 6 und 7 wie gezeigt auf.
FR	Placer les éléments 6 et 7, comme illustré.
PL	8PLH FLü HOHPHQW\ L]JRGQLH

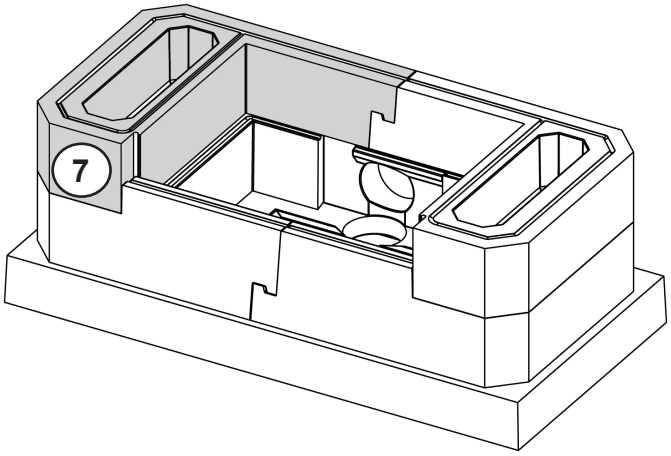


PI-SAL02-02A (6)

FIG 9

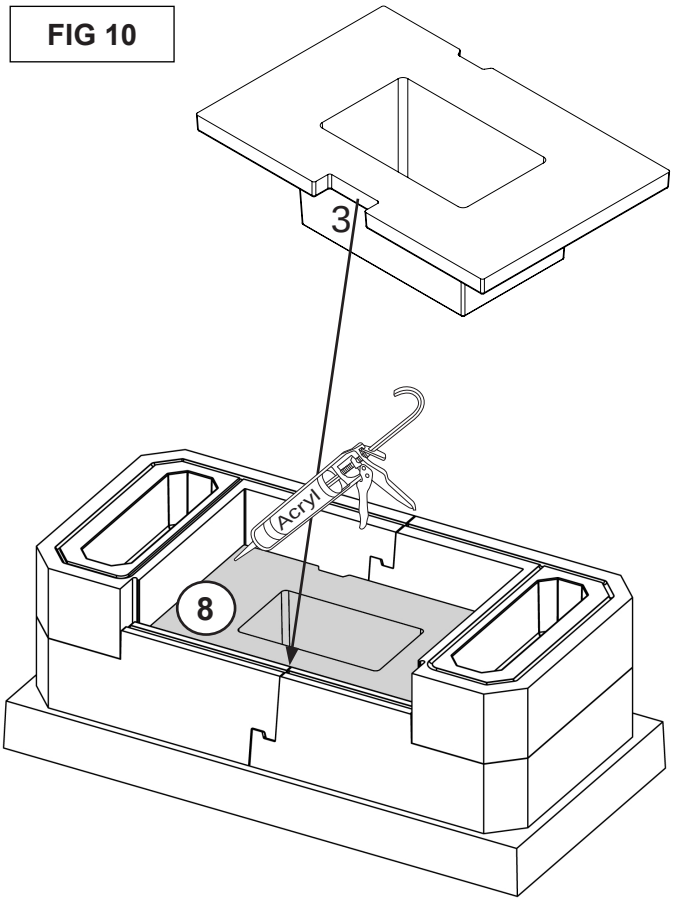


DE	Stellen Sie die Teile 6 und 7 wie gezeigt auf.
FR	Placer les éléments 6 et 7, comme illustré.
PL	8 P L H F L ü H O H P H Q W \ L] J R G Q L H



PI-SAL02-02B (7)

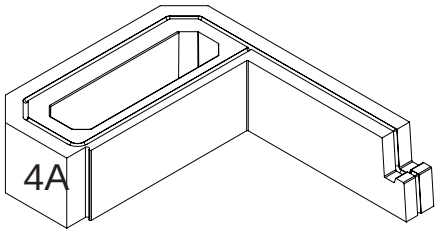
FIG 10



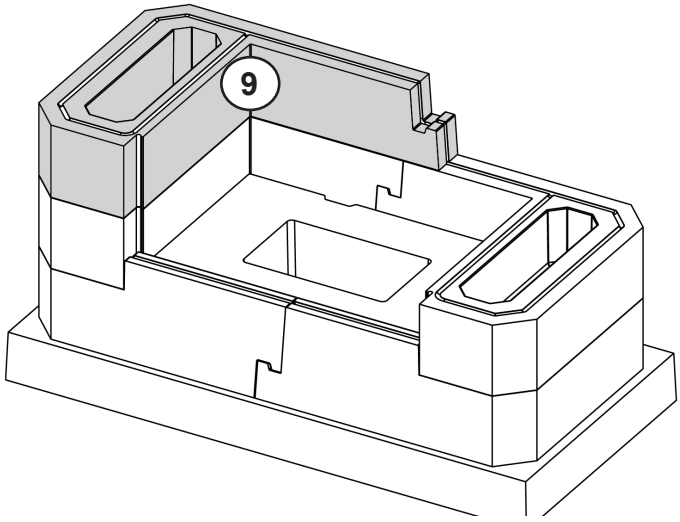
DE	Teil 8 wird vollständig mit Akryl an die Teile 2, 3 und 4 geklebt
FR	Les surfaces de contact latérales de l'élément 8 sont collées avec de l'acrylique contre les éléments 2, 3 et 4.
PL	Boczne powierzchnie stykowe elementu 8 Q D O H * \ S U] \ N O H L ü D N U \ O H P G R H C i 4.

PO-SAL02-030 (8)

FIG 11

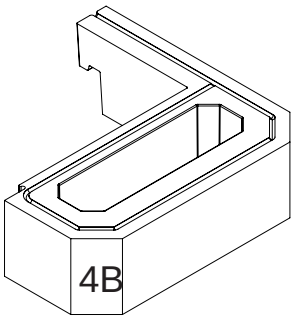


DE	Stellen Sie die Elemente wie gezeigt auf. Es ist wichtig, dass der Kern lotrecht montiert wird, damit der Abstand zwischen Speicherkern und Verkleidung rundherum gleich bleibt. Montieren Sie die Metallklemme 11b für das Strahlungsblech, bevor Sie das nächste Power-Stoneteil aufstellen. Das Teil 11A nur einbauen, wenn die externe Frischluftzufuhr von unten erfolgt.
FR	Placer les éléments comme illustré. Il est impératif que le noyau interne soit assemblé à la verticale, FH D¿Q TXH O¶HVSDFH HQWUH OH QR soit aussi uniforme que possible. Penser également à placer objet 11b (FIG 13), une équerre pour le bouclier thermique, avant l'étage suivant d'éléments d'habillage. Lors que la connexion pour l'apport d'air extérieur est à travers la plaque de fond, utilisez objet 11a pour couvrir le trou dans objet 11.
PL	8PLH FLü HOHPHQW\ ]JRGQLH] U\VXQ ZHZQ WU]Q\ QDOH*\ NRQLHF]QLH]DPR SLRQRZR DE\ SU]HVWU]H SRZLHWU]Q UG]HQLHP L REXGRZ E\á-D PDNV\PDOQ QROLWD 1DOH*\ WDN*H SDPL WDü R HOHPHQWX E 5<6 XFK-Z\WX RVá]QHM SU]HG NROHMQ ZDUVWZ HOHP -H OL SURGXNW MHVW SRGá F]RQ\ GR ZLH*HJR SRZLHWU]D SU]H] Sá\W GRO HOHPHQWX D DE\ ]D OHSLü RWZyU Z

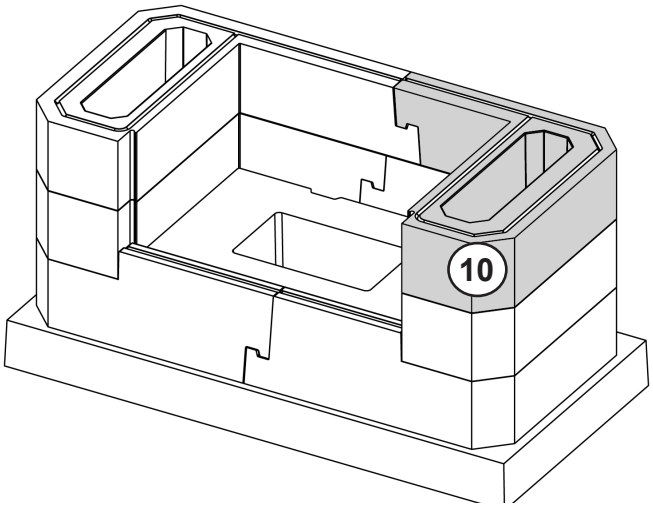


PI-SAL02-04A (9)

FIG 12

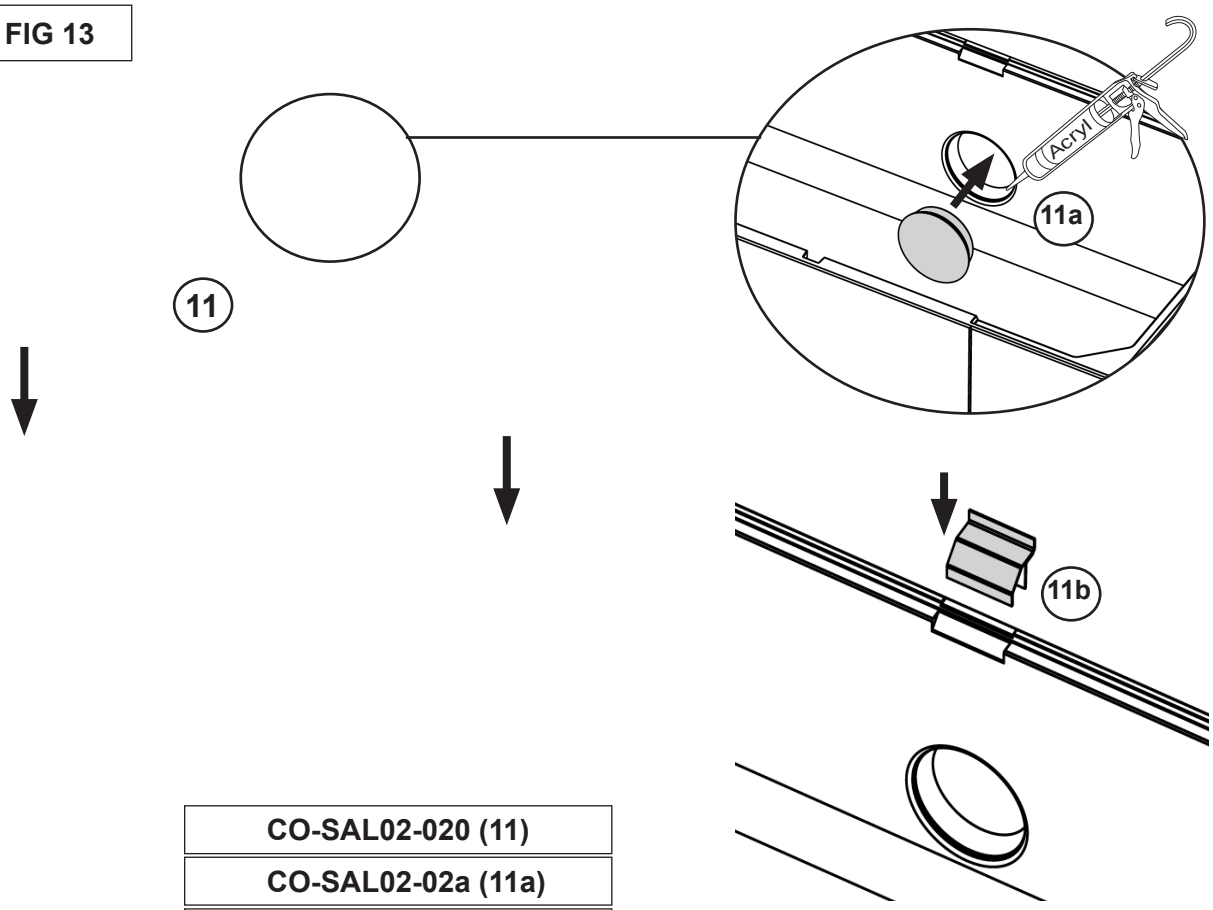


DE	Stellen Sie die Elemente wie gezeigt auf
FR	Placer les éléments comme illustré
PL	8PLH FLü HOHPHQW\ ]JRGQLH] U\



PI-SAL02-04B (10)

FIG 13



CO-SAL02-020 (11)
CO-SAL02-02a (11a)
22-SAL02-160 (11b)

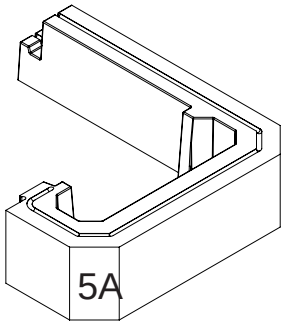
!

DE **Merke! Es ist wichtig, daß der Speicherkern zentriert in der Mitte der Verkleidung aufgestellt wird. Prüfen Sie die zentrierte Montage bei der Aufstellung jedes einzelnen Powerstone™ Elementes.**

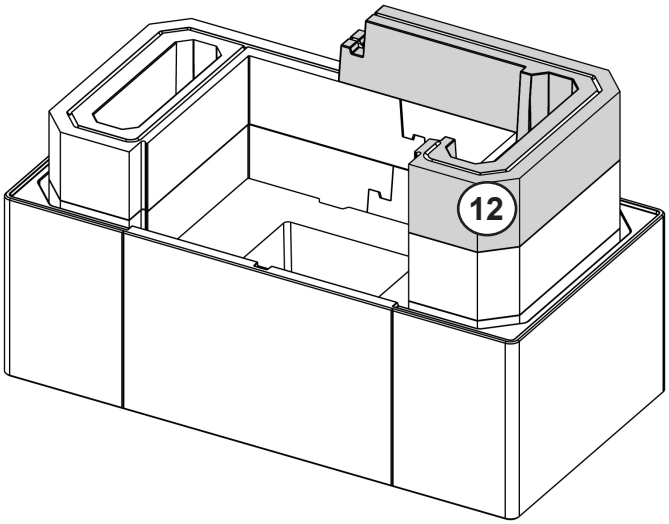
FR **NOTE! Il est important de center le noyau par rapport à l'entourage ciment armé. Veillez à ce centrage après la pause de chaque quart de noyau Powerstone™.**

PL **UWAGA! Rdzeń należy wyśrodkować względem obudowy. Po każdym przesunięciu płyt PowerStone™ należy upewnić się, że rdzeń jest wyśrodkowany.**

FIG 14

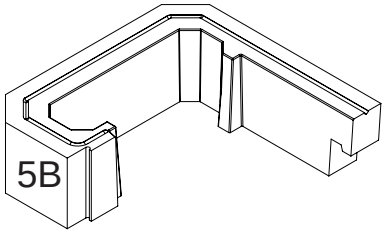


DE	Stellen Sie die Elemente wie gezeigt auf
FR	Placer les éléments comme illustré
PL	8PLH FLü HOHPHQW\ ]JRGQLH] U\

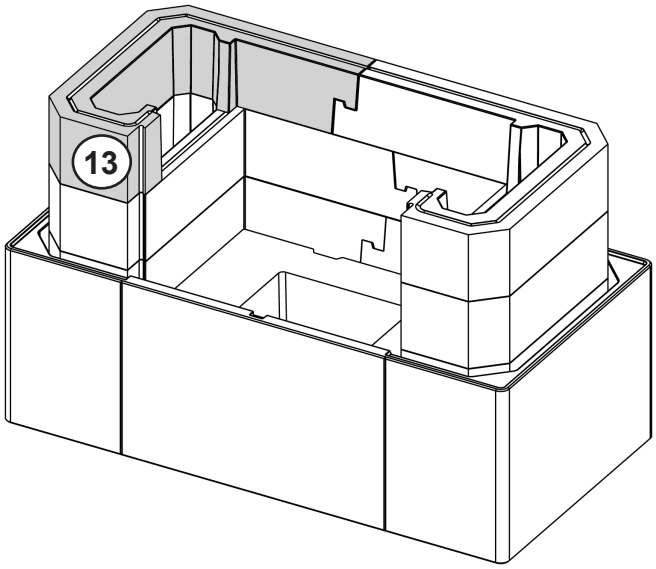


PI-SAL02-05A (12)

FIG 15

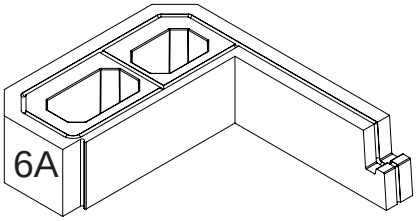


DE	Stellen Sie die Elemente wie gezeigt auf
FR	Placer les éléments comme illustré
PL	8PLH FLü HOHPHQW\ ]JRGQLH] U\

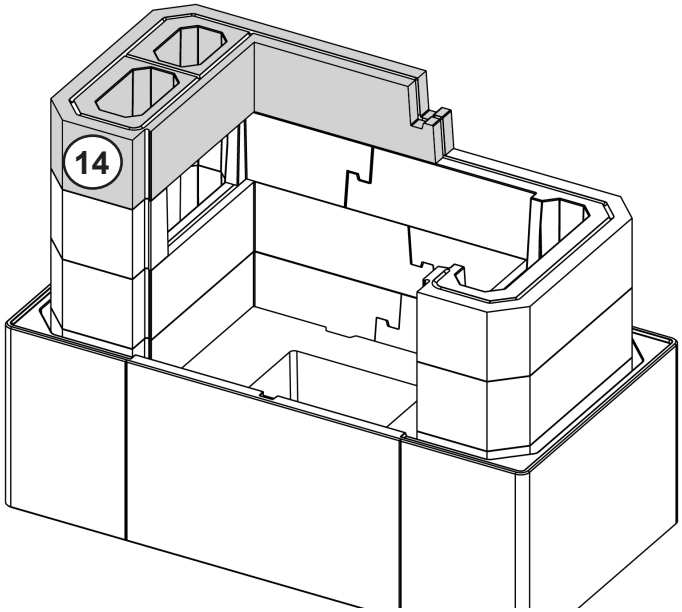


PI-SAL02-05B (13)

FIG 16

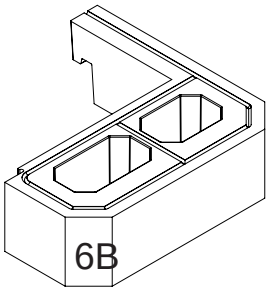


DE	Stellen Sie die Elemente wie gezeigt auf
FR	Placer les éléments comme illustré
PL	8PLH FLü HOHPHQW\ ]JRGQLH] U\



PI-SAL02-06A (14)

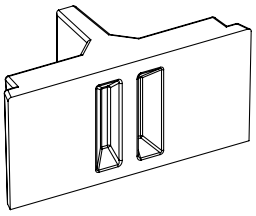
FIG 17



DE	Stellen Sie die Elemente wie gezeigt auf
FR	Placer les éléments comme illustré
PL	8PLH FLü HOHPHQW\ ]JRGQLH] U\

PI-SAL02-06B (15)

FIG 18

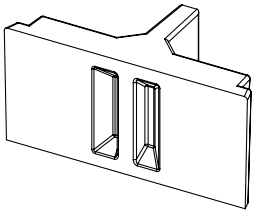


DE	Bringen Sie Teil 16 und Teil 17 an; dies sind G L H 5 H Y L V L R Q V | ‡ Q X Q J H Q Reinigen herausgenommen werden können.	G L H V
FR	Placer objets 16 et 17. Ce sont des trappes de balayage qui sont démontables lorsque le poêle est balayé.	
PL	8 P L H F L ü H O H P H Q W \ L N W y U H Z \ M P X M H V L S U] H G	7 R Z \ F F] \ V] F]

16

PO-SAL02-05C (16)

FIG 19



DE	Bringen Sie Teil 16 und Teil 17 an; dies sind G L H 5 H Y L V L R Q V | ‡ Q X Q J H Q Reinigen herausgenommen werden können.	G L H V
FR	Placer objets 16 et 17. Ce sont des trappes de balayage qui sont démontables lorsque le poêle est balayé.	
PL	8 P L H F L ü H O H P H Q W \ L N W y U H Z \ M P X M H V L S U] H G	7 R Z \ F F] \ V] F]

17

PO-SAL02-05C (17)